

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

A. Nördlicher Schwarzwald

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

A. NÖRDLICHER SCHWARZWALD.

22. Von Karlsruhe oder von Gernsbach nach Herrenalb.

Von Karlsruhe: 26km, Albtalbahn mit elektrischem Betrieb (Abfahrt unweit vom Hauptbahnhof, Pl. S. 63: D5) in $1\frac{1}{2}$ St. — Von Gernsbach: 12km, Landstraße. Kraftomnibus im Sommer 2 mal tägl. in $\frac{3}{4}$ St., vgl. S. 120. Fußgänger brauchen $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ St.

Die elektrische Bahn von Karlsruhe (S. 63) nach Herrenalb folgt der Ettlinger Allee über die Vorstadt *Rüppur* nach (7km) *Ettlingen* (S. 75) und wendet sich dann in das Wiesental der *Alb*, an mehreren Spinnereien vorüber. — Bei (11km) *Busenbach* geht l. eine Zweiglinie über *Langensteinbach*, mit dem christl. Erholungsheim Bethanien und der Ruine der im xiv. Jahrh. erbauten Barbarakapelle, und *Ittersbach* nach Brötzingen-Pforzheim (29km; S. 73) ab. — 18km *Marxzell* (254m; Gasth.: Mühle, 12 Z. zu 12-18, F. 3, M. 10-20, P. 35-45 *M*; Schönblick), an der Mündung des *Maisenbachtals*, in dem eine Fahrstraße aufwärts über *Langenalb* und *Schwann* (410m; 20 Min. südl. die Schwanner Warte, 475m, am Höhenweg II, S. 201) nach Neuenbürg (S. 112) führt (14km; Kraftomnibus s. S. 111). Das Albthal wird enger. — 22km (r.) *Frauenalb* (313m; Gasth. Klosterhof), mit den verfallenen Gebäuden des 1138 gegründeten, 1803 aufgehobenen adligen Frauenstifts. — Beim Steinhäusle über die württembergische Grenze. — 26km *Herrenalb*.

Die Landstraße von Gernsbach (S. 133) nach Herrenalb geht 2 Min. oberhalb der Murgbrücke von der Murgtalstraße l. ab (Wegw.) und überschreitet die Bahn. Nun n.ö. bergan, mit schönen Rückblicken, und nach 3km über die württemberg. Grenze. 1,5km weiter das Dorf *Loffenau* (319m; Gasth.: Adler; Sonne, 8 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4 *M*), mit neuer Kirche, von wo man r. in $1\frac{3}{4}$ St. die Aussichtshütte auf der *Teufelsmühle* (895m) besuchen kann (nach Herrenalb s. S. 111, nach Wildbad s. S. 114). Die Straße steigt in großen Kehren noch 4km bis zum Sattel des *Käppele* (583m; Schutzhütte) und senkt sich dann nach Herrenalb. — Fußgänger folgen 100 Schritt jenseit der Kirche von Loffenau dem Fußweg l. (Wegw.) zum Käppele und 3 Min. jenseit des Käppele r. dem alten Fahrweg.

Herrenalb (Plan s. S. 112). Der BAHNHOF (351m; Pl. A1) liegt im N. des Ortes. — GASTHÖFE: *Falkenstein (Pl. f: A2), 80 B., P. von 55 *M* an; *Post (Ochsen; Pl. p: A3), 50 Z. zu 15-20, F. 5, M. 15-20, P. 45-55 *M*; *Sonne (Pl. s: A2), 40 Z. zu 10-20, F. 5, M. 16-25, P. von 45 *M* an; *Mayenberg (Pl. m: B3), in erhöhter Lage, 50 Z., P. von 50 *M* an; Schwarzwaldhotel (israelitisch; Pl. h: A2), 60 B., P. von 55 *M* an; Deutscher Hof (vorm. Bellevue; Pl. d: B2), 50 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 10-15, P. von 40 *M* an; Kull (Pl. k: A2), 50 B., P. von 40 *M* an; Kähler Brunnen (Pl. g: B1), 30 B.; Bahnhof mit *Villa Scufer*

(Pl. b: A 2), 14 Z. zu 10-12, F. 4, M. 12-20, P. 25-35 *M*; Waldhorn (Pl. w: A 3), 16 B., einfach.

FREMDESHEIME, zahlreich, u. a.: *Lacher* (Pl. l: A 2; 50 Z., P. 45-50 *M*); *Mariahall* (Pl. n: A 2; 30 B., P. von 35 *M* an); *Gervig* (53 B.); *Waldeck* (Pl. t: B 2; 15 Z., P. von 40 *M* an); *Brosius* (Pl. u: A 2; 12 Z. zu 8-12, F. 4-5 *M*); *Zibold* (Pl. z: A 3; 14 B.). — Evang. Erholungsheim *Grüner Wald* (40 B.); christl. Erholungsheim *Charlottenruhe* (20 Z., P. von 35 *M* an); *Friedenshöhe* (12 B.). — *Städt. Kurhaus* (Sanatorium; Pl. A 2), mit guter Einrichtung und Bädern aller Art, 70 B., P. von 58 *M* an.

KURSTEBER: ein Tag 1, eine Woche 6 $\frac{1}{2}$, fünf Wochen 30 *M*, für Familien Ermäßigung. — Das Konversationshaus (Pl. A 2), im Kurpark am 1. Ufer der Alb, mit Restaurant, Lese- und Spielsälen, Konzerten usw. — *Fremdenbureau* im Rathaus (Pl. A 2).

POST und TELEGRAPH (Pl. B 2), unweit südöstlich vom Bahnhof.

KRAFTOMNIBUS: über Gernsbach nach *Baden-Baden*, s. S. 120 und S. 110, nach *Wildbad*, s. S. 113; ferner 2 mal tägl. über *Marzell* (S. 110) nach *Neuenbürg* (S. 112; 22km in 1 $\frac{1}{4}$ St.).

Herrenalb (367m), württemberg. Städtchen von 1660 Einwohnern, beim Zusammentreffen mehrerer Seitentäler im Wiesentale der *Alb* zu beiden Seiten des Fließchens gelegen, als Luftkurort jährlich von etwa 10 000 Gästen besucht, verdankt seine Entstehung der 1148 von Graf Berthold von Eberstein gegründeten, 1642 von den Schweden zerstörten Zisterzienserabtei, deren Schaffnereigebäude 1857 für die Zwecke der Kaltwasserkur eingerichtet und seitdem zu dem heutigen *Kurhaus* und dem *Rathaus* (Pl. A 3) erweitert worden ist. Durch den Torbogen kommt man auf den Kirchplatz, südl. dahinter, mit der fast gänzlich erneuten *Kirche* (Pl. A 3); im Chor das got. Grabmal des Markgrafen Bernhard I. von Baden († 1431). Vor der Kirche die Reste ihrer westl. Vorhalle („Paradies“, aus dem XII. Jahrh., mit Grabsteinen von Äbten. — Die bewaldeten Höhen der Umgebung bieten hübsche Spaziergänge. Besonders schön die Aussicht von dem Pavillon auf dem *Falkenstein* (Pl. A B 1; 433m), einer zerklüfteten Granitwand im N. vom Bahnhof auf der Westseite des Tals (20 Min.): zwischen den Hotels *Sonne* und *Schwarzwald* (Pl. s und h: A 2) bergan, nach 7 Min. r. oberhalb des Landerziehungsheims *Falkenburg* (Pl. A 2) vorüber. Nordwestl. dicht unterhalb die Gartenwirtschaft z. *Schönen Aussicht* (Pl. B 1).

Ausflüge. Beim Friedhof (Pl. A 3) vorüber südwestlich talaufwärts, zuletzt über den Bach zur Loffenauer Sägemühle, dann bergan zum Sattel des Rißwans (570m) und am *Großen Loch* (700m) vorbei zur *Teufelsmühle* (895m; S. 110; 2 St.; — südöstl. nach *Gaistal* (Gasth. z. Linde), dann am Axthlohhang aufwärts und auf der Höhe südl. weiter zum *Hohloh* (S. 114), 3 $\frac{1}{2}$ St.; — nordwestl. zum *Bernstein* (693m; Schutzhütte), mit umfassender Aussicht, 1 $\frac{1}{2}$ St.; — ebenfalls nordwestl. über *Bernbach* zum Aussichtsturm auf dem *Mahlberg* (611m; vgl. S. 75), 2 St.

Von Herrenalb nach *Wildbad*, 22km (Kraftomnibus s. S. 113): Landstraße über (6km) *Dobel* (691m; Gasth.: *Sonne*, im oberen Ort, 26 Z. von 4 $\frac{1}{2}$ *M* an, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 10, P. von 30 *M* an, gut; Rössle, bei der Kirche), von wo man den Aussichtspunkt *Signal* (722m; 5 Min. südwestl. auf der Höhe) besuche. Höhenweg II s. S. 201. Die vom Kraftomnibus befahrene Hauptstraße senkt sich östl. ins Tal der *Fyach* und mündet 2km unterhalb *Höfen* (S. 112) in die Entzaltstraße. — Fußgänger (3 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ St.) wählen in Herrenalb den 2 Min. jenseit der Albbrücke von der *Dobelstraße* r. abgehenden „*Dobel Fußweg*“, der durch Wald zunächst ziemlich steil ansteigt und nach 1 $\frac{1}{4}$ St.

bei den untersten Häusern von Dobel wieder auf die Fahrstraße mündet. Weiter beim Gasth. z. Sonne in Dobel noch 3 Min. den Fahrweg südl. bergan (r. das Signal, s. S. 111), dann l. hinab durch Wald zur (40 Min.) *Eyachmühle* (478m; Wirtschaft). Hier über die Eyach und l. bergan, stets durch Wald, über den *Oberen Eiberg* (726m) zur *Paulinenhöhe* (S. 114), dann hinab nach Wildbad (s. unten; 1½ St. von der Eyachmühle).

23. Von Pforzheim nach Wildbad.

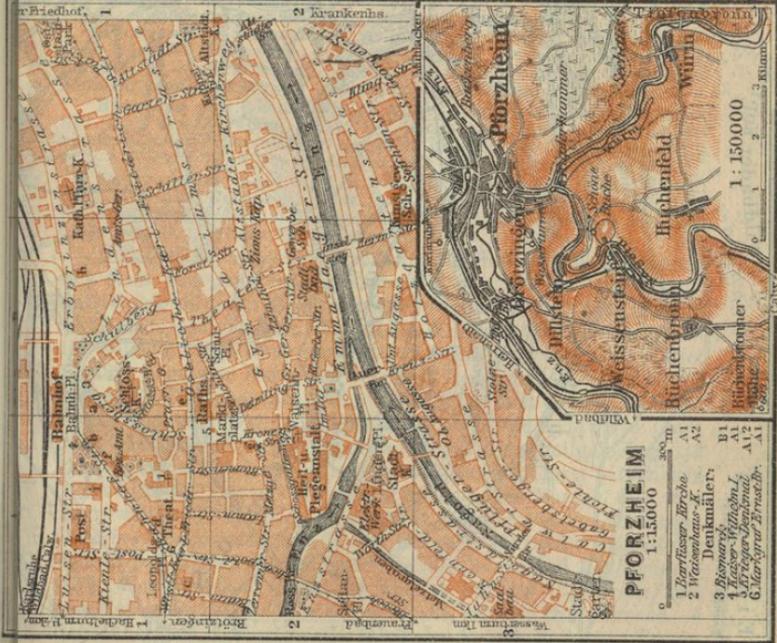
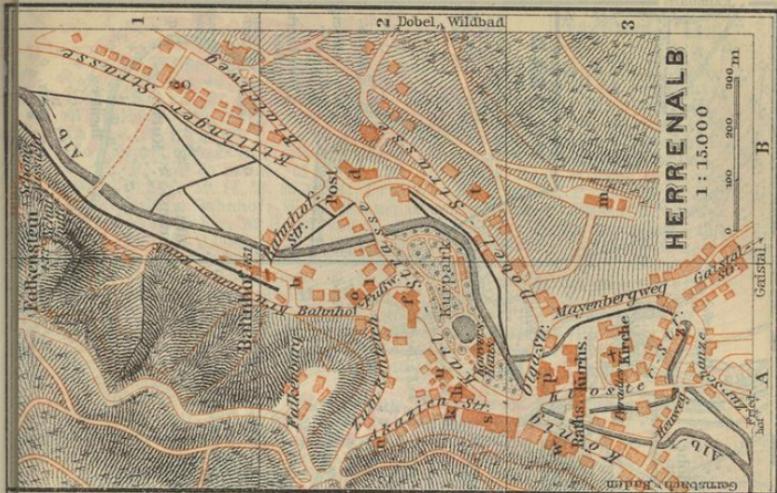
23km. Eisenbahn in 1 St.

Pforzheim s. S. 73. — Die Bahn nach Wildbad führt in dem antungen Wiesental der *Enz* aufwärts. — 3km *Brötzingen* s. S. 115. — Bei (5km) *Birkenfeld* (285m; Gasth. Waldhorn; 4km südl. die Büchenbronner Höhe, S. 75) über die württembergische Grenze.

10,5km *Neuenbürg-Bahnhof* (325m; Wirtschaft), dann über die Enz und in einem Tunnel unter dem Schloßberg hindurch nach (11km; r.) *Neuenbürg-Stadt* (Gasth.: Bär, 12 B. zu 8-12, F. 5½/2, M. 10-12, P. 30-35 *M*; Sonne, 12 B., F. 3, M. 12 *M*; Kurhaus Tannenbürg, 20 Min. nördl. auf der Wilhelmshöhe am Höhenweg II, s. S. 201, 12 Z. zu 10-15, F. 5, M. 10, A. 8, P. 30-35 *M*; Kurhaus Waldeck, einem malerisch gelegenen Städtchen von 2870 Einwohnern. Auf der waldigen, von der Enz umflossenen Anhöhe (402m) ein von Herzog Christoph von Württemberg (1550-68) erbautes, 1658 und 1735 erneuertes Schloß (jetzt Sitz von Behörden); daneben Trümmer einer Burg aus dem XII. und XIII. Jahrhundert. Landstraße (Kraftomnibus) von Neuenbürg nach Marxzell (Herrenalb) s. S. 110. — Nun wieder zum l. Ufer der Enz. — Jenseit (14km) *Rotenbach*, mit großem Sägewerk, kommt r. die Straße von Dobel herab, s. S. 111. 17km (l.) *Höfen* (372m; Gasth.: Ochsen, 25 Z. zu 4½/2-10, F. 3, M. 10-12, P. 35-40 *M*; Sonne). 6km östl. (Kraftomnibus in ¾ St.) der Höhenluftkurort *Schömburg* (633m; Gasth.: Krone; Linde; bei der Kirche; Lamm), mit drei Heilanstalten für Lungenkranke (Neue Heilanstalt, 120 Z., P. 48-56 *M*; Sanatorium, 120 Z.; Schwarzwaldheim); nach Liebenzell s. S. 115. Höhenweg I s. S. 200. — 20km (l.) *Calmbach* (391m; Gasth.: Sonne, 12 Z., gut; Krone; Waldhorn; Bahnhofhot.), an der Einmündung der *Kleinen Enz* in die Enz.

23km *Wildbad*. — *BAHNHOF* (424m) am untern Stadtende, 8 Min. vom Kurplatz. Omnibus der größeren Gasthöfe.

GASTHÖFE (während der Hauptreisezeit Vorausbuchung ratsam; die größeren im Winter meist geschlossen): **Badhotel* (Pl. a), am Kurplatz, mit dem Graf-Eberhards-Bad verbunden, 100 Z. zu 20-40, F. 6, M. 25-30, P. 70-100 *M*; **Klumpp* (Pl. b), dem Badhotel gegenüber, 200 Z., P. von 70 *M* an, und **Klumpps H. Quellenhof* (Pl. c), in schöner Lage, am Anfang der Kuranlagen, 150 Z., P. von 80 *M* an; **Concordia* (Pl. h), Kernerstr., südl. oberhalb der Kuranlagen, 5 Min. vom Kurplatz, 70 Z. zu 15-20, F. 5, M. 25-30, P. von 55 *M* an. — **Post* (Pl. d), am Kurplatz, 54 Z., P. von 55 *M* an; *Kurgartenhot.* (Pl. v), Kernerstr. 26, 35 Z. zu 10-15, F. 3½, M. 20-25, P. 55-65 *M*; *H. Pfeiffer* z. *Gold. Lamm* (Pl. g), Wilhelmstraße, nahe dem Kurplatz, 25 Z., P. von 40 *M* an; *Schmid* z. *Gold. Ochsen* (Pl. f), am Kurplatz, 30 Z., P. von 40 *M* an.



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

— In der Wilhelmstraße, nach dem Bahnhof hin: Gold. Roß (Pl. i), 30 B. von 10, P. von 40 *M* an; Sonne (Pl. l), 18 Z., P. von 35 *M* an, recht gut; Gold. Stern (Pl. s), 30 B., P. von 35 *M* an; Wilder Mann (Pl. w), Wilhelmstr. 120, 14 Z. von 8 *M* an, F. 4, M. 9-10, P. 30-35 *M*; Alte Linde (Pl. n), 20 Z., P. von 35 *M* an. — Am l. Enzufer ferner: Deutscher Hof (vorm. Russ. Hof; Pl. e), König-Karl-Straße, nahe dem Kurplatz, 55 Z., P. von 55 *M* an; Maisch (Pl. u), König-Karl-Straße, 16 Z. zu 10-12, F. 3 $\frac{1}{2}$, M. 14, P. 35-40 *M*; Traube (Pl. t), 12 Z., P. von 45 *M* an. — Dicht beim Bahnhof: Weil (Pl. m; israelitisch), 30 B., P. von 50 *M* an; Zur Eisenbahn, 25 B., P. von 30 *M* an; Kühler Brunnen, 23 Z. zu 10-15, F. 4, M. 14-18, P. 35-45 *M*, mit Gartenwirtschaft. — An der Sommerbergbahn zwei aussichtreiche Gasthöfe: *Panoramahotel (Pl. p), in halber Höhe, 40 Z. zu 10-20, F. 5, M. 25, P. 55-65 *M*; *Sommerberg-hotel (S. 114), beim oberen Bahnhof, P. von 65 *M* an.

FREMDENHÄUSE, zahlreich, u. a.: *Hanselmann* (Pl. q; 25 Z., P. von 50 *M* an), *Belvedere* (Pl. x; 20 B., P. von 35 *M* an), *Mathilde* (Pl. y; 22 Z., P. von 45 *M* an), alle drei in der Olgastraße; *Bergfrieden* (Pl. o; 55 B., P. 45-65 *M*), *Jungborn* (Pl. j; 18 Z., P. 40-45 *M*), beide am l. Enzufer, in erhöhter Lage.

POST: am Bahnhof, Nebenamt am Kurplatz. — KURVEREINSBUREAU: König-Karl-Str. 187 (Wohnungsnachweis, Reisebureau).

KURSTEUER: eine Woche 20 *M*, drei Wochen und mehr 60 *M*, für Familien Ermäßigung. — THERMALBÄDER. Im Graf-Eberhards-Bad: Gesellschaftsbäder 4, Einzelbäder 6, sog. Fürstenbäder 10-20 *M*. Im König-Karls-Bad: 2 bzw. 4-8 *M*. Im Katharinenstift: 2 bzw. 3 *M*. — SCHWIMMBAD, Olgastraße, mit heilgymnastischen Geräten (z. Z. geschlossen).

KURMUSIK: im Sommer tägl. 8-9 Uhr morg. in der Trinkhalle, mehrmals wöch. 6-7 Uhr nachm. auf dem Kurplatz, sowie zu verschiedenen Stunden in den Kuranlagen. Außerdem Kammerkonzerte, Symphoniekonzerte usw. im Kurhaus. — KURTHEATER: tägl. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

BERGBAHN zum Sommerberg (S. 114): Abfahrtstelle beim Deutschen Hof nahe dem Kurplatz; hinauf 1 $\frac{1}{2}$, hinab 1, hin und zurück 2 *M*, bis zur Haltestelle Panoramaweg $\frac{1}{2}$, von da hinauf 1 *M*; Dauerkarten für 1, 2, 3, 4 Wochen 7, 12, 15, 18 *M*. Fahrzeit 10 Min.; Steigung bis 52‰.

KRAFTOMNIBUS: 1 mal tägl. in 1 St. nach *Enzklösterle* (12km; S. 136); 2 mal tägl. über Calmbach, Höfen (S. 112), Dobel (S. 111) in 1 $\frac{1}{4}$ St. nach *Herrenalb* (21km; S. 110) und weiter nach Neuenbürg s. S. 112, oder über Gernsbach (S. 133) nach Baden-Baden (S. 117) s. S. 120.

Wildbad (426m), württemberg. Stadt von 4550 Einw., erstreckt sich etwa 1km lang in dem engen Tal der Enz aufwärts. Seine Entstehung verdankt es den altberühmten Thermalquellen; bekannt ist Uhlands Gedicht „Der Überfall im Wildbad (1367)“⁴. Am r. Ufer die Wilhelm- oder Hauptstraße, die am Kurplatz endet, am l. Ufer die 1881 angelegte König-Karl-Straße. Den Kurplatz umgeben die *evang. Stadtkirche*, von 1746, das *Badhotel* und das *Graf-Eberhards-Bad* oder *Große Badgebäude*, sowie die S. 112 gen. Gasthöfe. Das Badgebäude steht unmittelbar auf dem Quellgebiet, so daß die schwach alkalischen, radioaktiven Thermen in ihrer natürlichen Wärme (33-37° C) zur Verwendung kommen, ein Vorzug, dem man die bewährte Wirksamkeit gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen usw. besonders zuschreibt (20 000 Kurgäste jährlich). Jenseit des Großen das *Kleine Badgebäude* und das Bürgerbad *Katharinenstift*. Weiter ziehen sich l. am Abhang hin die Olgastraße, mit dem *Schwimmbad*, und die Kernerstraße, mit der *kath. Kirche*. — Gegenüber dem Katharinenstift führt eine Brücke zu der (l.) *Trink-*

Badekers Schwarzwald.

halle und dem *König-Karls-Bad*, 1883 und 1892 erbaut, mit Thermalquellen von 33° C Wärme; im obern Stock die Lesesäle.

An die Trinkhalle schließen sich die schattigen *Kuranlagen*, auf beiden, mehrfach durch Brücken verbundenen Ufern des rauschenden, forellenreichen Fließchens, 1 km lang. Gleich r. führt ein Säulengang zu dem 1910 erbauten *Kurhaus*, mit Restaurant und Terrasse. Weiter r. am Abhang der sog. *Reservierte Kurgarten*. Darüber, auf der Höhe, die 1915-18 erbaute große *Militärkuranstalt*. Links, am r. Enzfer, das *Kurtheater*. 10 Min. vom Kurplatz die einf. Gartenwirtschaft *Rosenau*, noch 10 Min. weiter die große Gartenwirtschaft *Windhof* (Gasth. & Pens., 14 Z.), über dem r. Enzfer.

Bergbahn zur Höhe des *Sommerbergs* (731 m) s. S. 113. Beim oberen Bahnhof *Restaurant* und Gartenwirtschaft. Unweit l. das *Sommerberghotel* (S. 113), mit großer Terrasse. Die Tannenwaldung auf dem ebenen Rücken des Berges durchziehen Promenadenwege, mit vielen Bänken und hübschen Aussichten: l., oberhalb des Hotels, der Heermannsweg, r. der Schneisenweg, bei der Winter-sporthütte vorüber, wo r. die Rodelbahn abzweigt.

Westl. oberhalb des Bahnhofs von Wildbad, $\frac{3}{4}$ St. vom Kurplatz, die *Paulinenhöhe* (533 m; zur Eyachmühle s. S. 112) und, $\frac{3}{4}$ St. höher, der Aussichtstempel auf dem *Wildbader Kopf* (670 m); von beiden hübscher Blick auf Wildbad.

Auch der Abhang des *Meistern*, auf der östl. Talseite, hinter Stadtkirche und Badhotel aufwärts, bietet angenehme Wege.

Ausflüge. Vom oberen Bahnhof der Bergbahn aus: auf dem Heermannsweg über die *Fünf Bäume* (784 m; $\frac{1}{2}$ St.) oder auf dem Schneisenweg („Königin-Emma-Weg“) über die *Saustallhütte* und die *Fünf Bäume* zur ($\frac{1}{2}$ St.) Wirtschaft *Grünhütte* (837 m); zurück östl. im Tal des *Rollwasserbachs* bergab über die Wirtschaft *Große Tanne* (566 m) und am Abhang hin zur Kuranlage; oder von der Grünhütte westl. weiter (rote WM., Höhenweg I, s. S. 200), zuletzt längs der badischen Grenze zu dem einsamen, moorigen ($\frac{3}{4}$ St.) *Hornsee* und *Wildsee* (909 m), dann zwischen den Seen hindurch nach dem ($\frac{3}{4}$ St.) badischen Jagdhaus *Kaltenbrunn* (857 m; Gasth.; Fahrweg nach Reichental s. S. 134) und zum ($\frac{1}{2}$ St.) Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem *Hohloh* (989 m), mit weiter Aussicht, besonders ins Murgtal und auf die Höhen bei Baden-Baden. Hinab über die ($\frac{1}{4}$ St.) *Hohloh- oder Prinzenhütte* (954 m; Höhenweg II s. S. 201) und, stets den roten WM. nach, die ($\frac{3}{4}$ St.) *Latschigfelsen* (720 m; hübscher Blick ins Murgtal), zuletzt in Windungen steil bergab über *Gausbach* zum (1 St.) Bahnhof Forbach-Gausbach (S. 135; 2- $\frac{2}{4}$ St. vom Hohloh, 5- $\frac{1}{2}$ St. vom oberen Sommerbergbahnhof). — Vom oberen Bahnhof der Bergbahn über die Saustallhütte zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Soldatenbrunnen* und der *Schirmhütte* (825 m); weiter r. zur (1 St.) *Eyachmühle* (478 m; S. 112); zurück über den *Oberr Eiberg*, $\frac{1}{2}$ St., vgl. S. 112. Oder von der Eyachmühle im Eyachtal aufwärts über den ($\frac{3}{4}$ St.) verfallenen *Lehmannshof* (557 m), das (20 Min.) Forsthaus *Dürreych* und die ($\frac{2}{4}$ St.) *Teufelsmühle* (S. 110) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Gernsbach* (S. 133); schöne Waldwege, kein Whs. unterwegs.

Im Enztal aufwärts Fahrweg (Kraftomnibus s. S. 113) bei der (5 km) *Kälbermühle* (512 m) vorbei, wo das Pumpwerk der an 50 Gemeinden versorgenden Wasseranlage ist, nach (12 km) *Enzklösterle* (S. 136); hübscher von der Olgastraße auf dem Neuen Steig an der östl. Talseite hin, dann auf bezeichneten Wegen über *Meistern* (776 m), *Hünenberg* (746 m), Ruine *Fautsberg* und *Aichelberg* (777 m) nach Enzklösterle, 5 St.

24. Von Pforzheim nach Horb.

69km. Eisenbahn in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St.

Pforzheim s. S. 73. Die Bahn zweigt bei (3km) *Brötzingen* von der Enztalbahn (S. 112) l. ab, überschreitet die Enz, durchdringt die Höhe zwischen Enz und *Nagold* in einem 405m langen Tunnel und tritt bei (4km) *Dillstein* (275m) in das schöne bewaldete Nagoldtal. Durch einen zweiten Tunnel nach (6km; l.) *Dill-Weissenstein* (287m; Gasth.: Anker; Post; Waldhotel, 20 Min. vom Bahnhof, am Wege nach dem Kupferhammer, s. S. 75), mit 4700 Einwohnern. Bei der Kirche die Burgruine *Rabeneck*; 10 Min. westl., auf dem bewaldeten Schloßberg, die Ruine *Kräheneck* (352m). Auf die Büchenbronner Höhe s. S. 75. — Nochmals durch einen Tunnel und über die württemberg. Grenze. Bei (12km) *Unterreichenbach* (308m; Gasth.: Hirsch, 8 Z. von 6, P. von 25 *M* an; Schwarzwaldhotel) auf das r. Nagoldufer. — 16km *Monbach-Neuhausen* (316m; Höhenweg III s. S. 203).

19km (r.) **Bad Liebenzell**. — GASTH.: Unteres Bad; Oberes Bad, 10 Min. vom Bahnhof, 36 Z. zu 10-15, F. 5, M. 12-20, A. 8-15, P. 35-45 *M*; Adler, 22 Z.; Kurpark, 15 Z.; Ochsen; Sonne; Löwen; Lamm; Hirsch, 15 Z. zu 8-10, F. 4 $\frac{1}{2}$, P. 25-35 *M*. — FREMDENHEIM: *P. Friede*, 8 Z., *P. Schlag* u. a. — *Erholungsheim* von Dr. Bauer, 20 B. KURSTEUER: 1, 2, 3 und mehr Wochen 8, 12, 16 *M*; im Frühjahr und Herbst und für Familien Ermäßigung. — BÄDER 4-5 *M*.

Bad Liebenzell (319m), ein Städtchen von 1510 Einwohnern, liegt freundlich am l. Nagoldufer, zu dem mehrere Brücken hinüberführen, an der Mündung des *Lengenbachtals*. Seiner warmen (22-24° C), den Wildbader ähnelnden Quellen wegen wird es bei Gicht, Frauenleiden usw. besucht (jährlich etwa 5000 Kurgäste). Das *Untere Bad*, 3 Min. südlich vom Bahnhof, und 7 Min. weiter das *Obere Bad* liegen am r. Flußufer und sind mit dem Ort durch die sich am l. Ufer hinziehenden *König-Wilhelm-Anlagen* verbunden. Noch 10 Min. weiter südl. das *Kleinwildbad*. Nördl. über dem Ort (20 Min.), auf dem von Waldwegen durchzogenen *Schloßberg*, die umfangreichen Trümmer einer um 1200 erbauten Burg (447m), mit 34m hohem Bergfried (Aussicht). Von Kleinwildbad durch das *Kollbachtal* zur *Ernstmühler Platte* (553m), 1 $\frac{1}{4}$ St., dann über die *Bruderhöhle* (507m) nach Hirsau hinab, 3 $\frac{1}{4}$ St. (Höhenweg III s. S. 203). — Kraftomnibus westl. durch das *Lengenbachtal* 2mal tägl. in 50 Min. nach (9km) *Schömburg* (S. 112).

22km *Ernstmühl* (Kurhaus).

24km (r.) **Hirsau** (344m; Gasth.: Löwe, 15 Z. zu 6-10, F. 6 $\frac{1}{2}$, M. 12, A. 10, P. 30-35 *M*; Rößli, 13 B. von 4.80 *M* an; Hirsch-Lamm; Sanatorium von Dr. Römer, für Erholungsbedürftige, 40 B., P. 40-50 *M*), Luftkurort mit 900 Einwohnern und den ansehnlichen Resten eines um 1059 gegründeten BENEDIKTINERKLOSTERS, das im XII. Jahrh. seine größte Blüte erlebte, besonders baugeschichtlich

interessant („Hirsauer Bauschule“). 1692 wurde es von Mélac zerstört. Erhalten sind das Langhaus der *Aureliuskirche* (1066-71), ferner auf dem l. Ufer der 36m hohe, sechsgeschossige Turm der *Peter-Pauls-Basilika* (1082-91 unter Abt Wilhelm erbaut), mit der 1509 erbauten, 1892 für den Gottesdienst wiederhergestellten *Marienkapelle* (darüber der alte Bibliotheksaal), die Reste des großen spätgotischen *Kreuzgangs* (1485-94) und ein Teil des 1586 im Renaissancestil erbauten *Jagdschlusses*, aus dem sich die von Umland besungene Ulme erhebt.

27km (r.) **Calw** (348m; Bahnhofswirtschaft. — Gasth.: Waldhorn, Bischoffstraße, bei der Nagoldbrücke, 30 Z.; Adler, Bahnhofstraße; Badischer Hof, Bischoffstraße), gewerbereiches Städtchen mit 5690 Einwohnern, auch als Luftkurort besucht. Bemerkenswert die gotische *Brückenskapelle S. Nikolaus* (um 1400) und einige hübsche Fachwerkhäuser. Am Marktplatz das *Rathaus* (1673) und die gotische, 1888 neu erbaute *Stadtkirche*, mit Chor aus dem xiv. Jahrhundert. Südwestl. das hochgelegene *Georgendium*, eine Stiftung zur Förderung der Volksbildung, mit öffentlicher Bibliothek und großem Garten. Höhenweg III nach Zavelstein (s. unten), $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., s. S. 203. — Nach Stuttgart s. S. 102/101.

Weiter zweimal über die Nagold und durch den *Rudersberg-tunnel*. R. *Keinheim*, mit romanischer Kapelle (xiv. Jahrh.).

30km Bahnhof **Bad Teinach** (349m), an der Mündung der *Teinach* in die Nagold. $3\frac{1}{2}$ km aufwärts im Teinachtal (Omnibus in $\frac{1}{2}$ St.) der Ort (391m; Gasth.: Hirsch, 40 Z. von 10 *M* an, F. $4\frac{1}{2}$, M. 15-20, P. 45-55 *M*, Kühler Brunnen, 20 Z., beide gelobt; Faß, 20 Z. zu 10-12, F. 5, M. 10-12, P. 35 *M*; Badhotel), in reizender Lage, mit vier kohlenäure- und eisenhaltigen Quellen. Auf der Höhe nördl. über Teinach (40 Min.) der Luftkurort *Zavelstein* (558m; Gasth. Lamm, 25 B., gut), mit Burgruine; von dem 27m hohen Bergfried weite Aussicht. Höhenweg III nach Altensteig (S. 117), $4\frac{1}{4}$ - $4\frac{3}{4}$ St., s. S. 203.

Die Bahn durchbohrt einen von der Nagold umflossenen Berg Rücken, auf dessen Ostende, im Walde versteckt, die Ruine *Waldeck* liegt (418m; $\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof Teinach); über dem Eingang eine Bronzetafel für den Gründer des Württemberg. Schwarzwaldvereins Baurat Rheinhard). — 33km *Talmühle* (358m; Kurhaus).

37km (l.) **Wildberg** (372m; Gasth.: Schwarzwald; Ochse; Traube; Hirsch), Städtchen mit 1410 Einwohnern und Resten der ehem. Befestigung, auf einem schmalen, von der Nagold umflossenen Felsrücken. Im Rathaus (1480) alte Glasgemälde; der Marktbrunnen, mit dem Standbild Herzog Christophs, ist von 1554. Auf dem höchsten Punkt des Ortes das ehem., 1688 erneute Schloß, jetzt Privatbesitz. — 2,5km westl. von Wildberg (blaugelbe WM.) das Dorf *Effringen* (511m), mit der hübschen Liebfrauenkirche; der Chor 1380, das Langhaus um 1500 erbaut.

Lohnend ist die Wanderung an der östl. Talseite nach Nagold ($3\frac{1}{2}$ St.; blaugelbe WM.); südl. über die Nagold zu dem ehem. Nonnenkloster *Reutin* und l. hinan zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Sulzer Eck* (577m; Schutzhütte). Dann in südl. Richtung weiter, hoch über dem Nagoldtal hin, in 1 St. zum *Kühlenberg* (626m), mit umfassender Fernsicht auf die Schwäbische Alb. 1 St. weiter das kleine Bad *Rötenbach* (464m), mit Genesungsheim der Württemberg. Versicherungsanstalt. Von hier nach Nagold hinab $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn durchbohrt in kurzem Tunnel den Wildberger Berg; l. das Kloster *Reutin* (s. oben). Dann über die Nagold und nochmals durch einen Tunnel nach (42km) *Emmingen* (403m; $\frac{3}{4}$ St. nordöstl. der *Kühlenberg*, s. oben).

46km (r.) **Nagold** (425m; Bahnhofswirtschaft. — Gasth.: Post, 20 Z., gut; Waldlust), Städtchen von 4230 Einwohnern, an der Mündung der *Waldach* in die Nagold, westl. überragt von der 30jährigen Krieg zerstörten Burg *Hohennagold* (530m). Kraftomnibus nach Herrenberg s. S. 102.

Von Nagold nach Altensteig, 15km, Kleinbahn im oberen Nagoldtal aufwärts in etwa 1 St. — 6km *Rohrdorf* (411m; Gasth. Adler), mit ehem. Schloß aus dem xv. Jahrhundert. — 9km *Ebhausen* (420m; Gasth. Waldhorn, 8 Z.). — 13km *Berneck* (436m); der Ort (455m; Gasth. Waldhorn) 1km nordwestl. am *Köllbach*, mit alten Befestigungen und neuem Schloß. — 15km *Altensteig* (Bahnhof 441m, Ort 504m; Gasth.: Grüner Baum; Traube; P. Waldfrieden, 16 B., P. 25-35 *M.*), altertümliches Städtchen von 2500 Einwohnern, hübsch am Bergabhang gelegen; auf der Höhe das alte und das neue Schloß. Höhenweg III nach Freudenstadt, 6-7 St., s. S. 203. Landstraßen nordwestl. über *Simmersfeld* (708m; Gasth. Anker) nach Enzklosterle (S. 136; 4 St.), südwestl. über (10km) *Pfalzgrafweiler* (636m; Gasth. Schwan, 16 Z.) nach (20km) *Dornstetten* (S. 105).

Die Bahn nach Horb führt zuerst im *Waldachtal*, dann im *Steinachtal* weiter aufwärts. Jenseit (52km) *Gündringen* (482m) durch den 1553m langen Hochdorfer Tunnel nach (56km) *Hochdorf* (511m; Whs.), dem höchsten Punkt der Bahn, mit Fernsicht auf die Schwäbische Alb. Nach Freudenstadt s. S. 105.

61km *Eutingen* und von da nach (69km) *Horb* s. S. 103.

25. Baden-Baden und Umgebung.

Der BAHNHOF (Pl. A 1; 153m ü. M.), nordwestl. vor der Stadt, ist von den meisten Gasthöfen 15-20 Min. entfernt. — *Straßenbahn* s. S. 120. — Die *Gepäckträger* erhalten: von und zur Droschke 50 Pf. das Stück, mindestens aber 1 *M.*; in die Stadt kleineres Gepäck ein Stück 1 *M.* 50, mehrere je 75 Pf., größeres 2 *M.* 50 bzw. 1 *M.* 75; in die äußeren Stadtteile kleineres Gepäck ein Stück 2 *M.* 25, mehrere je 1 *M.* 15, größeres 3 *M.* 75 bzw. 2 *M.* 65 Pf.

Gasthöfe (durchweg gut, diejenigen ersten Ranges meist Nov.-März geschlossen). Ersten Ranges: **Brenners* *Stephanie H.* (Pl. b: C 4), zwei Gebäude in freier Lage am r. Oosufer gegenüber der *Lichtentaler Allee*, mit schönem Garten, 250 Z. (davon 110 mit Bad) von 33 *M.* an, keine Pension; **Brenners* *Neuer Kurhof* (Pl. c: C 4), ebenfalls am r. Oosufer gegenüber der *Lichtentaler Allee*, mit großem Garten, neu, 100 Z. (davon 80 mit Bad), zu 35-55, mit Bad von 80 *M.* an, F. 6, M. 35, P. 95-135 *M.*, das ganze Jahr geöffnet; **Europäischer Hof* (Pl. f: B 3), *Kaiserallee 2*, in schöner Lage gegenüber dem Kurpark und der *Trinkhalle*, 130 Z. zu 30-60, mit Bad 60-120, F. 8, M. 35, P. von 85 *M.* an; **H. Meßmer-Fürstenhof* (Pl. a: B 3), *Werderstraße*, beim Kurhaus, mit großem Garten,

150 Z. von 30, mit Bad von 50 *M* an, F. 6, M. 32, A. 30, P. von 90 *M* an; *H. Regina (Pl. re: B3), ebenda, mit Garten, 70 Z. zu 25-35, mit Bad von 80 *M* an, F. 6, M. 32, P. 80-90 *M*, auch im Winter offen; *Holland Hof (Pl. h: C3), Sophienstr., mit Garten, 150 Z. zu 25-35, mit Bad 40-50, F. 6, M. 30-35, P. 80-90 *M*; *Bellevue (Pl. d: C5), in freier Lage bei der Gönneranlage (S. 123), mit Garten, 100 Z., P. von 85 *M* an; *Atlantic (Pl. e: C3), bei der Leopoldsbrücke, 100 B., P. von 60 *M* an, auch im Winter offen; *Badischer Hof (Pl. n: B2), Lange Str. 47, vor dem untern Eingang der Stadt, mit Thermalbädern und Garten, 120 B., P. von 60 *M* an, auch im Winter offen; *Russischer Hof-Englischer Hof (Pl. k: B2), Kaiserallee 4, mit Garten, 120 B., P. von 55 *M* an. — *Peters H. Hirsch (Pl. t: B2), Hirschstr. 1-4 und Lange Straße, mit Thermalbädern, 130 Z. von 22, mit Bad von 45, P. von 65 *M* an, *Frankfurter Hof (vorm. Französ. Hof; Pl. l: B2), Luisenstr. 32, mit Garten, 120 Z. zu 20-30, mit Bad 60-70, F. 5, M. 26, A. 23, P. 65-75 *M*, beide auch im Winter offen; *Zähringer Hof (Pl. m: B2), Lange Str. 44, mit Thermalbädern und großem bis zur Schloßstraße reichenden Garten, 120 Z. zu 18-25, F. 5, M. 25, P. 60-70 *M*.

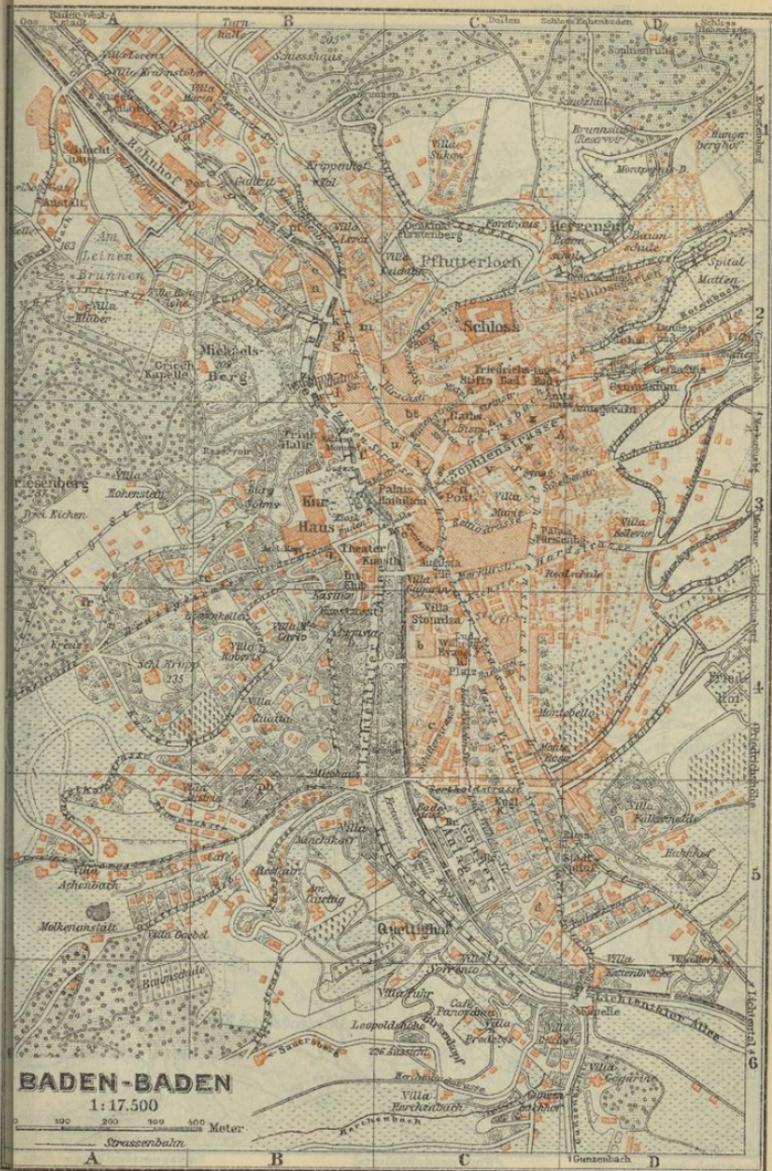
Hieran reihen sich, mit etwas niedrigeren Preisen, auch im Winter offen: *Drei Könige (Pl. u: C3), Lange Str. 13 und Luisenstr. 10, mit Weinrestaurant und gedeckter Terrasse, 70 B., P. 50-70 *M*; *Stadt Straßburg (Pl. w: C3), 90 B., und Quellenhof (Pl. z: C3), 70 B., unter gleicher Leitung, Sophienstr. 26 u. 27, mit Weinstube, Bierrestaurant und gedeckter Terrasse, Z. zu 20-40, mit Bad 40-60, F. 5, M. 20-25, P. 65-75 *M*; Darmstädter Hof (Pl. r: C3), Gernsbacher Str. 5, mit Thermalbädern, 30 B., P. von 45 *M* an; Schwarzwald-Hof (Pl. s: C3), Gernsbacher Str. 13, 50 B., P. von 40 *M* an. — H. Müller, Lange Str. 34, neben dem Hirsch (s. oben), 50 Z. zu 18-30, F. 5, M. 23, A. 20, P. 55-65 *M*; Einhorn (Pl. i: C3), Lange Str. 9, 60 Z. zu 14-18, F. $4\frac{1}{2}$, M. 20-22, P. 42-50 *M*, mit Bier- und Weinrestaurant. — *Israelitisch*: Centralhotel (Pl. v: C3), Stephanienv. 2, 30 Z. zu 16-30, F. 7, M. 18-25, P. 50-70 *M*; Tannhäuser (Pl. x: C3), Sonnenplatz 1, 30 B., P. von 50 *M* an.

Einfacher: Bock (Pl. B: B2), Lange Str. 45, mit der Rückseite nach der Kaiserallee, 38 B., P. von 35 *M* an; Baldreit (Pl. bt: C3), Küferstr. 3, 20 B.; Salmen, Gernsbacher Str. 34, 44 B., P. 35-45 *M*; Löwen-Friedrichsbad, Gernsbacher Str. 31, beim Augustabad (Pl. C2), 20 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-15, P. 30-40 *M*; H. Augustabad (Pl. A: CD3), Sophienstr. 32, 22 B.; Geist, Gernsbacher Str. 50, beim Gymnasium (Pl. D2), 30 B., mit Bierstube; Hindenburghof, Baldreitstr. 5 (Pl. C3), 25 B.; Grüner Baum, Marktplatz 18 (Pl. C2, 3), 28 B., P. 28-30 *M*, mit Bierstube.

Beim Bahnhof und von Durchreisenden bevorzugt (sämtlich mit Restaurants): *Terminus (Pl. o: A1), 65 Z. zu 15-25, F. 4, M. 15-25, P. 40-70 *M*; Bahnhofhot. Stadt Baden (Pl. p: A1), 60 B.; Bayrischer Hof (Pl. q: A1), 40 B., P. von 35 *M* an; Schweizerhof, neben *Stadt Baden*, 35 B., P. von 35 *M* an; Pfälzer Hof (Pl. pf: B2), Lange Straße 68, 35 B., P. 25-30 *M*; Markgräfler Hof (Pl. j: A1), Lange Straße 79, 16 B.

Außerhalb der eigentlichen Stadt. Auf den Vorhöhen: Luftkurhof Gretel (S. 124), 40 B., mit Kaffeewirtschaft; *H. Kaiserin Elisabeth (S. 124), Moltkestr. 5, 80 B., P. von 45 *M* an; *H. Früh (60 Z. zu 18-25, mit Bad 45-60, F. 5, M. 20-25, P. 55-75 *M*) und H. Korbmatfelsenhof (50 B.), s. S. 128; etwas unterhalb *Kurhaus Schirmhof, in schöner Lage, 120 B., P. von 45 *M* an; noch 5 Min. weiter H. Selighof (50 B.); Gunzenbachhof (Pl. C6; S. 123), 50 Z. zu 15-25, F. 6, M. 25, P. 55-70 *M*, gut. — In Lichtental (S. 124), alle mit Gärten und Restaurants: *Allee-H. Bären, mit gut eingerichteten Neubau, 120 B., P. von 50 *M* an; Gold. Löwe, am Endpunkt der Straßenbahn, 60 B., P. von 35 *M* an; Gold. Kreuz, 12 B.

Fremdenheime: *Alleehaus* (Pl. B4, 5; *P. Auguste Victoria*), Lichtentaler Allee 10, 22 Z., P. 45-60 *M*; *Bischoff*, Römerplatz 2, beim Kaiserin-Augusta-Bad (Pl. C2), 15 Z., P. 28-30 *M*; *Blümel*, Bismarckstr. 9 (Pl. AB5), 26 B.; *Elisamarie*, Schloßstr. 11 (Pl. C2), 18 B., P. 30 *M*; *Gönneranlage*, Bertholdstr. 8 (Pl. C5), 28 B.; *Hohenzollern*, Sophienstr. 25 (Pl. C3), 45 B.;



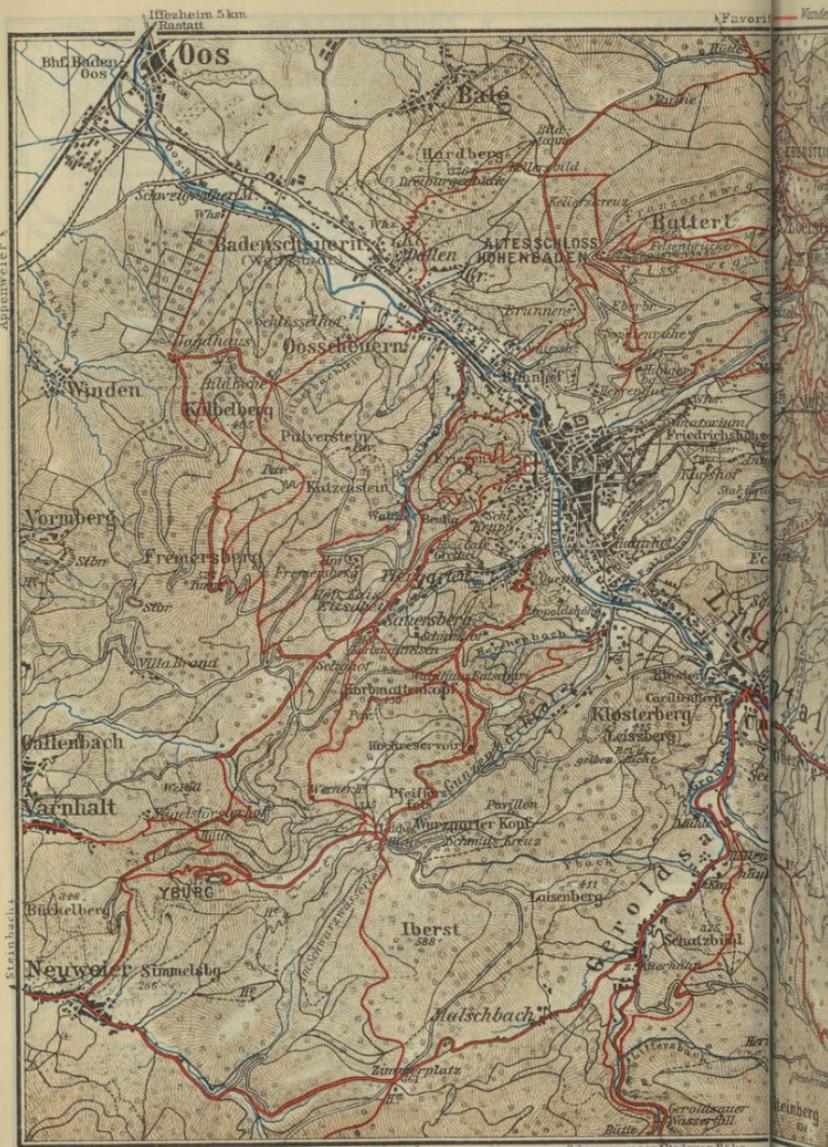
4 m;
d von
Hot.
F. 6.
Inne-
: C. 9.
offen;
ng der
fimer
die 4.
die 2.
Bad
PL. 1.
M. 26.
PL. m.
strabe

offen:
Wain-
burg
eicher
Ter-
luter
P. von
50 B.
obell,
Lange
Wein-
str. 3.
: C. 9.

ie nach
e. 3.
ed.
12-15.
str. 32.
B., mit
grüner

Restan-
P. 40-
seher
Stadt
alle 68.
e, 16 B.
urhot.
abrith
18-25.
ehuf
wöhner
(50 B.);
10-14.
Lee-H.
Gold.
Göld.

lichten-
slerin-
A. B. 3.
anlage.
45 B.;



Geograph Anst. von

Winterreck, Bühlertal

Schwarzwälder Baden. Höhe

Reduktion der Höhenzahlen auf Normalnull - - 2 m

1:63.000

0 0.5 1

Jäger,
14 Z. 1
Nagel,
str. 10,
12 B.;
(Pl. B.)
gebild
So
für No
Str. 12
und K
(S. 127)
laufst
(Pl. C)
(Pl. B.)
str. 9
Leopo
Natur
B
(S. 118)
Angus
der La
taler S
bacher
taler S
K
pelm
(Pl. C)
Liche
dem i
n. a. G
straße
(S. 125)
F
den T
Person
Besuch
für di
12, 10
7 Uhr
für 45
70.4.
halle);
- Bil
besond
B
16. Ap
oder 5
6 Uhr
bild 9
Luxu
rechte
T
-Two
renne
K
Künstl
2. d.;
Baden,

Jäger, Friesenbergstr. 2 (Pl. A 4, 3), 70 B.; *Klein*, Schloßstr. 19 (Pl. C 2), 14 Z., P. 30-50 *M.*; *Luisenhöhe (Bazoche)*, Werderstr. 12 (Pl. A B 4, 3), 35 Z.; *Nagel*, Luisenstr. 22 (Pl. B C 3), 37 B., P. von 40 *M.* an; *National*, Bertholdstr. 10, Ecke Schillerstr. (Pl. C 4, 5), 40 B.; *Salenius*, Lange Straße 49 (Pl. B 2), 12 B.; *Zeppelin*, Bismarckstr. 12 (Pl. A B 5), 25 B.; *Zink*, Fremersbergstr. 35 (Pl. A B 5), 30 Z., P. 35-45 *M.* — *Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus* für Frauen gebildeter Stände, Gernsbacher Str. 65 (Pl. D 2).

Sanatorien: *Allee-Kurhaus* (Dr. Giese), Lichtentaler Allee 34 (Pl. C 6; für Nervenranke, 40 B., P. von 70 *M.* an); *Dr. Burger*, Maria-Viktoria-Str. 12 (Pl. C 5; für Magenranke, 28 B.); *Dr. Dengler*, Hohenlohestr. 2 und Kapuzinerstr. 1 (Pl. B 2; für Magenranke, 80 B.); *Ebersteinburg* (S. 127, 62 Z., P. 50-60 *M.*); *Dr. Grodeck*, Werderstr. 14 (Pl. A B 3; für Kreislaufstörungen, 14 Z., P. von 120 *M.* an); *Dr. Lippert*, Ludwig-Wilhelm-Str. 11 (Pl. C 5; für Magenranke, 12 Z., P. 65-105 *M.*); *Quisisana*, Bismarckstr. 19/21 (Pl. B 5; für Nervenranke, 32 B., P. 50-70 *M.*); *Vincentiushaus*, Stephanienstr. 9 (Pl. C 3; für Erholungsbedürftige, 90 B.); *Waltpark* (Dr. Heinsheimer), Leopoldstr. 23 (Pl. C 1; für Magenranke, 40 B., P. von 80 *M.* an; usw. — *Naturheilanstalt Lichtental* (B. Binswanger), Seelachstr. 19 (S. 124; 54 B.).

Restaurants: **Kurhaus*, ersten Ranges; **Stadt Straßburg* (S. 118), Sophienstraße 26; **Goldenes Kreuz*, Lichtentaler Str. 13, am Augustaplatz (Pl. C 3); **Krokodil*, Mühlengasse 4, zwischen Nr. 25 u. 27 der Langen Straße; *Zur Post*, altdeutsche Wein- und Bierhalle, Lichtentaler Str. 4; *Bayrischer Hof* (S. 118); *Münc. Löwenbräu*, Gernsbacher Str. 9, mit kleinem Garten und Terrasse (auch Z.); *Bletzler*, Lichtentaler Str. 37; *Sinners Saalbau*, Lichtentaler Str. 50, und viele andere.

Kaffeehäuser und Feinbäckereien: **Kurhaus*, s. oben; **Rumpelmayer*, Augustaplatz (Pl. C 3), ersten Ranges; **C. Villa Sorrento* (Pl. C 5, 6), Lichtentaler Allee 14 (auch 8 Z., P. von 40 *M.* an); *Zabler*, Lichtentaler Str. 12, mit Garten; *Hirschbühl*, Sophienstr. 1. — Außerdem in der Umgegend zahlreiche gute Kaffee- und Milchwirtschaften; u. a. *Gunzenbachhof* (S. 123); *Molkenanstalt* (Pl. A 5), Quettigstraße 19; *Waldcafé*, unweit des unteren Bahnhofs der Merkurbahn (S. 126); *Gretel* (S. 124); *Mercurrestaurant* (S. 126).

Fremdenabgabe (wird mit der Gasthofsrechnung erhoben): für den Tag, je nach der Art des bewohnten Gasthofes usw., 75 Pf. - 3 *M.* die Person; Kinder unter 10 Jahren sind frei. — *Kurhauskarten*, zum Besuch des Kurhauses mit den Gesellschafts-, Lese- und Spielzimmern: für diejenigen, die die Fremdenabgabe bezahlt haben, 1 Tag 3, 5 Tage 12, 10 Tage 18, 1 Monat 40 *M.*, für einmaligen Besuch des Lesesaales bis 7 Uhr abends 1 *M.*; für andere Personen für das Nachmittagskonzert 2 *M.*, für das Abendkonzert 3 *M.*, 1 Tag 4^{1/2}, 5 Tage 18, 10 Tage 28, 1 Monat 70 *M.* — *Brunnenkarten* (Konzerte 7 oder 8 Uhr früh in der Trinkhalle): für einmalige Benutzung des Brunnens 10 Pf., für den Monat 2 *M.* — *Bülle* während der Hauptbesuchszeit Samstags. — *Große Konzerte* mit besonderen Eintrittspreisen nach besonderer Ankündigung.

Badeanstalten: **Friedrichsbad* und **Augustabad* (S. 121, 122), 16. Apr.-15. Okt. 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachm., in den übrigen Monaten 8 oder 9 Uhr vorm. bis 5 oder 4 Uhr nachm. geöffnet (Besichtigung nach 6 Uhr abends 80 Pf.): *Wannenbad* oder *Schwimmbad* 7-13 *M.*, *Luxuswannenbad* 30 *M.*, *Gesellschaftsbad* in den Schwitz- und Dampfbädern 16-20 *M.*, *Luxusdampfbad* 40 *M.*, usw. — *Städt. Schwimm- und Luftbad* (Pl. C 5), am rechten Oosufer (1 *M.* 20 Pf.).

Theater: Vorstellungen täglich im Theatersaal des *Kurhauses* (S. 122). — *Trocadero-Künstlerspiele* (Pl. C 4), Ludwig-Wilhelm-Platz 5. — *Pferdennen* bei *Iffezheim* (S. 76), Ende August, Anfang September.

Kunstaussstellungen: *Ständige Kunstaussstellung* (Pl. B 4) der Freien Künstlervereinigung Baden, April-Okt. werktags 10, So. 11-1 und 3-6 Uhr, 2 *M.*; *Gemäldeausstellung* (ehem. Kunsthalle; Pl. B C 3) des Kunstvereins Baden, April-Okt. 10-6 Uhr, 50 Pf. In beiden wechselnde Ausstellungen

und Verkauf von Gemälden, Bildwerken usw. — *Palais Stourdza* (Pl. C 4), Lichtentaler Straße, Ausstellung und Verkauf von Altertümern, kunstgewerblichen Gegenständen usw., werktags 10-6, So. 11-1 Uhr, 3 *M.*

Post und Telegraph (Pl. C 3), Sophienstr. 12 und am Bahnhof (Pl. A B 1).

Droschken (Zweispänner): vorherige Vereinbarung des Fahrpreises ratsam (Tarif in den Droschken).

Straßenbahnen (1-1 $\frac{1}{2}$ *M.*): 1. „Tallinie“ von *Baden-Weststadt* (Badenschenern; S. 76) durch die Rheinstraße, Lange Straße (*Bahnhof*; S. 117), Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigstelle), Lichtentaler Straße (Pl. C 3, 4, D 5) nach *Lichtental* (S. 124). — 2. „Berglinie“ von der Sielckenstraße (*Tiergarten*; Hotels Früh und Korbmatfelsenhof, S. 128) durch die Fremersbergstraße (Pl. A B 5), bei der Evang. Kirche (Pl. C 4) vorbei zum Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigstelle), dann durch die Sophien-, Gernsbacher-, Bernhard- und Markgrafenstraße (Pl. D 3), zuletzt beim Waldcafé (S. 126) vorbei zum Fuße des *Merkur*, wo die Bergbahn anschließt. — **Bergbahn auf den Merkur** (S. 126; Drahtseilbahn mit ausgleichendem Motor, 1200m lang, bis 54 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ Steigung. Fahrpreis aufwärts 3, abwärts 2, hin und zurück 4 *M.*), vom Endpunkt der elektr. Straßenbahn bis zum Gipfel 12 Minuten, von 10 Uhr früh, bis 8 Uhr abends, vorm. stündl., nachm. alle $\frac{1}{2}$ St., im Winter nur 5mal am Tage.

Kraftomnibus: im Sommer 4 mal tägl. nach *Gernsbach* (S. 133; $\frac{1}{2}$ St.); von da zweimal tägl. weiter über *Loffenau* (S. 110) nach *Herrenalb* (S. 110; 40 Min.), dann über *Dobel* (S. 111), *Höfen* und *Calmbach* (S. 112) nach *Wildbad* (S. 112; 1 St. 20 Min., ganze Fahrt Baden-Baden-Wildbad 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{4}$ St.); außerdem tägl. Verbindung nach *Freudenstadt* (S. 160) geplant. — Ferner im Sommer tägl. Gesellschaftsrundfahrten mit großen Kraftwagen (Auskunft im Automobilreisebureau, Lichtentaler Str. 10; Nachmittagsfahrt 60 *M.*, Tagesfahrt 120 *M.* die Person): nach Plättig-Sand-Hunds-*eck* (S. 131)-Raumünzsch (S. 135)-Gernsbach (S. 133; $\frac{1}{2}$ Tag); nach *Herrenalb* (S. 110) und zurück ($\frac{1}{2}$ Tag); nach *Freudenstadt* (S. 160)-Kniebis (S. 143)-Allerheiligen (S. 139; 1 Tag); nach *Wildbad* (S. 112)-Enzklosterle (S. 136)-Rote Lache (S. 135; 1 Tag), usw.

Städt. Verkehrsamt, Augustaplatz 1 (Pl. C 3). — **Reisebureaus**: *W. Langguth* (Norddeutscher Lloyd), Lichtentaler Str. 10 (Pl. C 3); *F. W. Schick-Nauth* (Hamburg-Amerika-Linie), Luisenstr. 2, am Leopoldsplatz (Pl. C 3); *Falk & Grotz*, im Kurgarten.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Kurhaus (S. 122), Garten am neuen Schloß (S. 122), altes Schloß (S. 125), Lichtentaler Allee (S. 123), Kurgartenkonzert (S. 122). Daran reihen sich die schönen Spaziergänge und Fahrten auf den *Merkur* (S. 126), zur griechischen Kapelle (S. 124), über die Felsen (S. 125) nach *Ebersteinburg* (S. 127), nach *Eberstein*schloß (S. 134), zum *Geroldsauer Wasserfall* (S. 129), usw.

Baden, zur Unterscheidung von *Baden* bei *Wien* und *Baden* in der Schweiz *Baden-Baden* genannt, mit 25510 Einw., liegt am nordwestl. Eingang des Schwarzwalds, in einem Kesseltal zwischen prächtig bewaldeten Bergen, am *Oosbach*, der in alter Zeit *Alemannen* von dem rheinischen Frankenlande schied. An landschaftlicher Schönheit wetteifert es mit *Freiburg* und *Heidelberg* um den Ruhm des schönsten Punktes am Oberrhein und ist nach *Wiesbaden* der besuchteste deutsche Kurort (einschließlich der Durchreisenden jährlich etwa 70000 Gäste). Der Zustrom der Fremden dauert von April bis Oktober und erreicht seine Höhe von Mitte Juni bis in den September hinein. Die meisten Kuranstalten, das Kurhaus, einige der großen und alle kleineren Gasthöfe sind auch im Winter geöffnet.

Die Heilquellen waren schon den Römern bekannt (S. 122); römische Meilensteine bezeugen den Stadtnamen *Aquae Aureliae*. Gegen Ende des xi. Jahrhunderts wird das alte Schloß Sitz des Fürstenhauses der *Zähringer*; Hermann II. († 1130) erscheint hier zuerst (1112) unter dem Titel Markgraf von „Baden“. Markgraf Christoph I. (1475-1527) erbaute seit 1479 das neue Schloß; seine Söhne Bernhard und Ernst gründeten 1535 die *Baden-Badener* und die *Ernestinische* (später *Baden-Durlacher*) *Linie*. Sitz der letzteren war anfänglich Pforzheim, 1565-1715 Durlach, seitdem Karlsruhe (vgl. S. 64). Im Dreißigjährigen und besonders im Pfälzischen Kriege (1689) litten die Stadt Baden und beide Schlösser sehr. Der kriegserische Markgraf Ludwig Wilhelm (1677-1707), der „Prinz Ludovicus“ des Volksliedes, der 1683 am Entsätze Wiens teilnahm und als kaiserlicher Feldherr 1691 die Türken in der Schlacht bei Sanktamen schlug, verlegte 1706 seine Residenz nach Rastatt (S. 76). Badens Aufschwung als Kurort fällt in den Anfang des xix. Jahrhunderts. 1808 wurde das erste „Konversationshaus“ eröffnet (S. 122) und zugleich die Spielbank eingerichtet, welche die elegante Welt aus ganz Europa hier zusammenführte und bis 1782 bestand. Jetzt tritt die Bedeutung seiner Heilquellen mehr in den Vordergrund.

Die enggebaute Altstadt, um die sich besonders nach W., S. und O. die neueren Viertel mit einem weiten Kranz von Landhäusern legen, zieht sich, z. T. mit Treppenwegen, auf dem r. Ufer des Oosbaches an einer Vorhöhe des Battert hinan, deren Kamm das neue Schloß krönt, während sich am Südabhange die kath. Pfarrkirche erhebt.

Die gotische *Pfarr- oder Stiftskirche* (Pl. C 2; 181m ü. M.; morgens immer offen), „erbaut im vii. Jahrh., zur Stiftskirche erhoben 1453, durch Feuer zerstört 1689, repariert 1753, in ursprünglicher Bauweise wieder hergestellt 1866“, enthält im Chor bemerkenswerte Grabmäler der Markgrafen von Baden, seit Bernhard I. († 1431); hervorzuheben l. vom Hochaltar in einer gotischen Nische das Bronzegrabmal des Bischofs Friedrich von Utrecht († 1517), Bruders des Markgrafen Christoph I., sowie r. das barocke Kolossalgrabmal des großen Markgrafen Ludwig Wilhelm (s. oben). Der Westturm ist in seinen unteren Teilen noch romanisch. — Der Westseite gegenüber liegt das *Rathaus* (Pl. C 3), ehemals Jesuitenkollegium, 1809-24 „Konversationshaus“. An den l. vom Rathaus zur Gernsbacher Straße hinabführenden „Jesuitenstafeln“ steht seit 1916 ein rolandartiges, 13m hohes *Bismarckdenkmal*, von O. Kiefer.

Im NO. der Stiftskirche, am südöstl. Abhang des Schloßbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste in zwei Stollen, dem *Hauptstollen* und dem *Kirchenstollen*, vereinigt sind und täglich an 500 000 Liter Wasser geben. Das Wasser ist 44-69° C warm und hat nur 3‰ feste Bestandteile, hauptsächlich Kochsalz, sowie etwas Lithium und Spuren von Arsenik; die *Büthenquelle* unterhalb des Rathauses ist stark radiumhaltig (S. 123). An das Quellengebiet lehnen sich große Badehäuser an.

Das *Friedrichsbad* (Pl. C 2; Preise und Besichtigung s. S. 119), 1869-77 nach Plänen Dernfelds aufgeführt, mit reichem bildnerischen Schmuck von Moest, Baur u. a., wird im Sommer nur von Herren,

im Winter auch von Frauen benutzt und enthält neben Bädern jeder Art auch Anlagen für elektrische Behandlung und Heilgymnastik. — Östl. das **Kaiserin-Augusta-Bad** (Pl. C2; s. S. 119), 1891/92 nach Durms Plan erbaut, mit bildnerischem Schmucke von Hör, ähnlich wie das Friedrichsbad eingerichtet, für Frauen bestimmt, aber nur im Sommer geöffnet. In dem prächtigen Treppenraum ein Fries von Gleichauf.

Zwischen den beiden Badehäusern sind unter dem Römerplatz Reste *römischer Bäder* zugänglich gemacht (10-11 Uhr, 50 Pf.; am Augustabad führt eine Treppe hinab). — Nördl. begrenzt den Platz das *Institut zum h. Grab*, mit Kirche.

Östlich vom Augustabad die altkatholische *Spialkirche* und der *alte Friedhof* (Pl. D2), jetzt Anlage, wo ein schönes Kruzifix von Niklaus von Leyden (1467) und ein spätgotischer „Ölberg“ mit Steinbildwerken erhalten sind. L. am Fuße des Schloßbergs das *Inhalatorium*, daneben das *Landesbad* für Unbemittelte.

Das *neue Schloß* (Pl. C2; 212m), auf der Höhe n. über der Stadt, erreicht man am bequemsten von der Stiftskirche (S. 121) aus durch die Schloß- und Burgstraße. Es wurde 1479 angelegt, 1530 und um 1570-80 vergrößert, 1689 stark zerstört, dann teilweise hergestellt, seit 1842 als Sommerresidenz der Großherzöge eingerichtet. Jetzt ist es zeitweilig Wohnsitz der großherzoglichen Familie und unzugänglich. — Der hübsche *Schloßgarten*, mit Aussichtsterrasse an der Südseite des Schlosses, ist stets geöffnet (Eingang an der NO.-Ecke des Schlosses).

Das Leben der Badewelt bewegt sich fast ausschließlich in den neueren Stadtteilen, sowie in den prächtigen *Parkanlagen*, welche sich am linken Ufer des Oosbaches ausdehnen und im Kurgarten beim Kurhaus ihren Mittelpunkt haben.

Das *Kurhaus* („Konversationshaus“; Pl. B3; 161m) mit seinem schlichten Säulenvorbau wurde 1824 von Weinbrenner (S. 64) erbaut und 1854 vergrößert. Die Gesellschaftssäle des Nordflügels erhielten durch Pariser Künstler ihre reiche Innenausstattung. Der südliche Flügel mit den Wirtschaftsräumen, Lese-, Konzert- und Theatersälen (S. 119) ist 1912-17 von A. Stürzenacker erneut worden. — Vor dem Kurhaus finden die Kurkonzerte statt (S. 119; bei schlechtem Wetter im Konzertsaal); Sonntags, wenn die weitere Umgebung (Karlsruhe usw.) zahlreiche Gäste sendet, ist es oft überfull. Hübscher Blick auf das Schloß Hohenbaden. Die südliche Hauptallee beim Eingang von der Leopoldsbrücke her ist mit feinen Kaufbuden besetzt.

Nördl. vom Kurgarten liegt die *Trinkhalle* (Pl. B3), 1839-42 von Heinr. Hübsch aufgeführt, namentlich morgens 7½-8½ Uhr belebt. Das Giebelrelief zeigt die Quellnymphe von Leidenden umgeben. Die Fresken von Götzenberger haben vierzehn Schwarzwaldsagen zum Gegenstand. — In den Anlagen vor der Trinkhalle eine Marmorbüste *Kaiser Wilhelms I.*, von J. v. Kopf, 1875.

Zwischen dem Kurhaus und dem Hot. Meßmer steigt die Werderstraße bergan. In ihr r. das Atelier des 1903 verst. Bildhauers *Jos. v. Kopf* (Juli-Okt.: Eintritt So. 11-12, 3-6, Di. Do. 3-6 Uhr, frei).

Südl., am Anfang der Lichtentaler Allee (s. unten) r., das 1861 erbaute *Landestheater* (Pl. B 3); daneben die *Gemäldeausstellung* (ehem. Kunsthalle; Pl. B C 3; S. 119), der *Internationale Klub*, während der Rennen (S. 119) der gesellige Mittelpunkt, und weiterhin das 1907/9 errichtete *Kunstaustellungsgebäude* (Pl. B 4; S. 119). Weiter an der Lichtentaler Allee eine Marmorbüste der *Kaiserin Augusta*, von Kopf (1894).

Jenseit der Leopoldsbrücke l. das *Palaisgebäude* (ehem. Pal. Hamilton; Pl. C 3), das städt. Ämter beherbergt. Im Seitenflügel das *Büthenquell-Emanatorium*, wo das radiumhaltige Wasser (S. 121) verdunstet zu Inhalationskuren verwendet wird. Die *städtischen historischen Sammlungen* im Hintergebäude, an der Inselstraße, enthalten u. a. römische Funde von *Aquae Aureliae* (S. 121; S. 119). So. 11-12 $\frac{1}{2}$, Di. Mi. Do. 10 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr frei, im Winter nur So. Do.).

Den nahen Leopoldsplatz (Pl. C 3) schmückt ein Standbild des *Großh. Leopold* († 1852). Rechts die *Post*. — Östl. schließt sich die baumbepflanzte Sophienstraße an; in der Mitte der Thermalwasser spendende *Reiherbrunnen*. — Südl., auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz, die zweitürmige *evang. Kirche* (Pl. C 4) und, an der Lichtentaler Straße, die *russische Kirche* (Pl. C D 5), mit blauer Kuppel. — Am südwestl. Abhang der Friedrichshöhe der *Friedhof* (Pl. D 4) und östl. davon die Verbrennungshalle (1909).

Gegenüber, auf dem l. Ufer des Oosbachs, führt die *Lichtentaler Allee (Pl. B 3, 4-C 5, 6) südwärts, die glänzendste Promenade Badens, besonders in den Nachmittagsstunden von Spaziergängern, Reitern und Wagen belebt. Ihre prächtigen alten Bäume sind von Blumenanlagen und Gebüsch umgeben. Links schließen sich jenseit des Baches große Gasthöfe und weiterhin die *Gönnner-Anlage* (Pl. C 5) an, ein stilisierter Garten nach Max Längers Entwurf (1909), mit Laubengang und zwei Schmuckbrunnen, dem Josefinenbrunnen von Floßmann und dem Belzerbrunnen von Bermann. Rechts am Bergabhang viele Landhäuser. Ungefähr 6 Min. vom Theater, bei dem sog. Alleehaus (Nr. 10), gehen r. die Straßen nach dem Fremersberg und nach der Yburg ab (S. 128; Straßenbahn s. S. 120). Dann r. die Gartenwirtschaft und Pension *Sorrento* (S. 119); oben am Abhang die *Leopoldshöhe* (226m), mit Blick auf Baden und Oostal. Gleich darauf r. die Gunzenbachstraße, an der, 3 Min. von der Lichtentaler Allee, das Hotel *Gunzenbachhof* (Pl. C 6; S. 118, mit Gartenwirtschaft) liegt.

Auf der oben gen. Fremersbergstraße, dann l. durch die Quettigstraße gelangt man in 20 Min. zur *Molkenanstalt* (Pl. A 5; Erfr.). — Empfehlenswerter Rundgang von 3-3 $\frac{1}{2}$ St.: beim Gunzenbachhof r. die Waldstraße zur *Rappenhalde* hinan und über den Hochbehälter der Wasserleitung zum

Waldhaus Batschari (380m), mit herrlicher Aussicht; weiter jenseit des *Korbmatfelsen* (448m) r. hinab zum Korbmatfelsenhof (S. 128; Straßenbahn s. S. 120) und über die Moltkestraße, den Friesenberg und die griech. Kapelle (s. unten) zur Trinkhalle (S. 122) hinab.

Am Ende der Allee, $\frac{1}{2}$ St. vom Kurhaus, auch mit der Straßenbahn (S. 120) durch die Lichtentaler Straße zu erreichen, liegt **Lichtental** (186m; Gasth. s. S. 118), jetzt ein Stadtteil von Baden. Es hat seinen Namen von dem 1245 durch Irmengard, Enkelin Heinrichs des Löwen, Witwe Hermanns V. von Baden, gestifteten *Kloster Lichtental* (gleich r. jenseit der Brücke), das unter dem besonderen Schutze der Markgrafen stand und noch von Zisterzienserinnen bewohnt wird. Die einschiffige Kirche enthält im Chor 1. das schöne Grabmal der Stifterin († 1260), von Wölfelin von Rufach (xiv. Jahrh.). Neben der Kirche, durch einen Torbogen mit ihr verbunden, die fürstliche Totenkapelle, got. Stils, 1288 gegründet, 1915 wiederhergestellt; im Innern markgräfl. Grabmäler, u. a. das Rudolfs VI. († 1372), und zwei stark aufgefrischte Altarbilder der oberrhein. Schule, Martortod der h. Ursula und Himmelfahrt der h. Maria Magdalena (1496). Nördlich vom Kloster die *evang. Kirche*. Der tannenbewachsene *Cäcilienberg* (230m), unmittelbar hinter dem Kloster, ein Vorsprung des *Kloster- oder Leisbergs* (414m), mit burgartigem Landhaus am Ostabhang, bietet hübsche Spaziergänge und Ausichten. Auf dem Vorsprung zwischen dem Beurenener und Geroldsauer Tal ist die 1869 erbaute *kath. Pfarrkirche* weithin sichtbar. — Nach Geroldsau, der Fischkultur usw. s. S. 128/129.

Auf der Höhe der *Seelach* (275m), von der Endhaltestelle der Straßenbahn in 25 Min. zu ersteigen (bei der Pfarrkirche Fahrweg r., Fußpfad l.; beide Wege führen bei der S. 119 gen. Binswangerschen Naturheilanstalt vorüber), ein stattliches Landhaus in großem Park; etwas unterhalb an der Straße eine *Wirtschaft* mit Aussichtsterrasse. — Auf dem breiten Fahrweg weiter bergan erreicht man, der Badener Wasserleitung folgend, über die *Steimersackerhütte* (515m) in $\frac{1}{4}$ St. den *Scherrhof* (677m), von wo Fußwege in $\frac{1}{2}$ St. zur Badener Höhe (S. 131) aufsteigen.

Auf dem Michaelsberge, nordwestl. über der Badener Trinkhalle, erhebt sich die **griechische Kapelle** (Pl. AB2; 207m), 1863-66 nach Plänen des Münchener Leo v. Klenze erbaut; im Innern Grabmäler der moldauischen Bojarenfamilie Michael Stourdza (Eintritt tägl. 9-12, 1-5 Uhr, 1 *M*; Schlüssel gegenüber in dem Hause Nr. 2). — Unweit südl. die 1873 erbaute *Burg Solms* (Pl. B3). — Weiter aufwärts der bewaldete **Friesenberg** (289m), sowohl auf der Werderstraße (S. 123) oder der Beutigstraße, wie von der griech. Kapelle aus zu erreichen, mit schönen Aussichten auf Baden. — Die Beutigstraße zieht sich bis zum *Kreuz auf dem Beutig* (Pl. A4; 229m), gegenüber dem Kruppischen Schloß *Villa Meineck*. Weiterhin, l. von der Moltkestraße, das besuchte Luftkurhotel *Gretel* (S. 118; mit Kaffeewirtschaft); 25 Min. vom Kurhaus das Hotel *Kaiserin Elisabeth*. Die Moltkestraße mündet bei den Hotels *Früh* und *Korbmatfelsenhof* auf die Fremersbergstraße, s. S. 128. — Be-

queme Waldwege führen vom Friesenberg nach dem *Waldsee* (190m), im Tal des *Michelbaches*, das sich zwischen Friesenberg und Friersberg (S. 128) nach N. zieht und unterhalb des Badener Bahnhofs in das Oostal mündet.

Umgebung von Baden-Baden.

Zum alten Schloß (1 St. von der Stadtmitte; vgl. Plan C 2, D 2, 1 und die Karte) führen die *Zähringer-Straße* und weiterhin ein Fahrweg nördl. bergan, zunächst zwischen Wiesen und Obstgärten, dann durch duftigen Tannenwald; Fußgänger wählen zum Aufstiege besser die Schloßstraße (S. 122) und folgen oberhalb des Schloßgartens den die Kehren der Straße abschneidenden Fußwegen. Etwa halbwegs l. etwas abseits der Felsvorsprung *Sophienruhe* (325m). Beim *Eberbrunnen* (335m) kreuzt der Fußweg wieder die Straße (der an der nächsten Kehre der Straße l. geradeaus abweigende Weg führt nach dem Kellersbild, s. S. 126). — Vom Bahnhof folgt man der Leopoldstraße, im O. des Schießhauses vorbei (vgl. Pl. B 1), dann bei Beginn des Waldes dem „Belzerweg“ und weiterhin den Wegweisern: $\frac{3}{4}$ St.

Das *alte Schloß (*Hohenbaden*, 403m; gute Wirtsch., schattige Sitze) liegt auf einem Vorsprung des Battert. Spuren von Ringwällen auf dem Gipfel des Battert beweisen, daß dort in vorrömischer Zeit wahrscheinlich Kelten einen Zufluchtsort gehabt haben. Die ältesten Teile der Burg selbst, die Oberburg oder der Hermannsbau mit dem Bergfried gehen auf das Ende des xi. oder den Anfang des xii. Jahrh. zurück. Bis zum Bau des neuen Schlosses (S. 122) hatten die Markgrafen von Baden hier ihren Sitz. Der sog. Rittersaal oder Bernhardsbau unten r. ist aus dem Anfang des xv. Jahrhunderts. Um die Mitte des xv. Jahrh. wurde der Wohn- oder Jakobsbau, zwischen Oberburg und Rittersaal, hinzugefügt. Bereits im xvi. Jahrh. begann der Verfall. Im ersten Viertel des xvii. Jahrh. wurde das Schloß durch einen Brand zur Ruine. Von der Plattform des Turmes (471m; Schlüssel in der Wirtsch., 20 Pf.) und vom Mauerkranz unterhalb herrliche *Aussicht in das Rheintal von Speyer bis weit über Straßburg (letzteres selbst ist verdeckt), im Vordergrund das reizende Tal von Baden mit seinen hellen Landhäusern, umhegt von Laub- und Nadelwäldern, im S. der Schwarzwald mit der Badener Höhe (Morgenbeleuchtung günstig).

Um den Gipfel des *Battert* (563m) ziehen sich südl. steil abfallend die *Felsen*, vielfach zerklüftete Porphyrmassen, z. T. in den seltsamsten Formen durcheinander geworfen. Vorn an der Schloßterrasse, sowie hinten, dem innern Eingang zum Schloß gegenüber, zeigen Wegweiser hin. Der schönste Punkt, 20-25 Min. vom Schloß, ist die *Felsenbrücke*, mit Aussicht. Bequemer ist der Weg, der ebenfalls vorn von der Schloßterrasse in ziemlich gleicher

Höhe am Fuß der Felsen hinführt: $\frac{1}{4}$ St. Wegeteilung; hier r. und nach 10 Schritten entweder l. Fußpfad nach Ebersteinburg (20 Min.) oder r. weiter („Teufelskanzel und Merkur“) zur alten Gernsbacher Landstraße, s. S. 127. — Der Fahrweg vom Schloß nach Ebersteinburg führt auf der Nordseite des Battert hin.

$\frac{3}{4}$ St. nordwestl. vom Alten Schloß, auf dem Hardberg (373m), der *Dreiburgen-Blick* (Altes Schloß, Ebersteinburg, Yburg), von Baden sowohl auf dem S. 125 angedeuteten Wege über das *Kellersbild* (290m), wie auch über Badenscheuern (S. 76), jenseit der Bernhardskirche (von 1913) r. hinan, zu erreichen.

Schöne Waldwege führen vom Alten Schloß über das *Kellerskreuz* (326m) und von Ebersteinburg (vgl. den oberen Rand der Karte; zuletzt eine Strecke außerhalb des Waldes) in 2 St. nach dem Lustschloß *Favorite* (129m), welches 20 Min. südwestl. vom Bahnhof Kuppenheim (S. 133) in einem schönen Park gelegen ist. Das Schloß wurde von der Markgräfin *Sibylla Augusta*, Witwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm, 1725 im Barockstil erbaut und von ihr, nachdem sie 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne geführt, von 1727 an bewohnt. Jetzt ist es Staatsbesitz. Das Innere (tägl. 8-12, 2-6 Uhr, 1 *M*) ist mit Möbeln, Bildern, Porzellan, Gläsern aus jener Zeit ausgeschmückt; die Porzellansammlung ist eine der bedeutendsten Deutschlands (u. a. prächtige Fayenceschüsseln in Tierformen). Beim Hausmeister Erfrischungen.

Auf den Merkur, den höchsten Berg bei Baden, führt seit 1913 eine Drahtseilbahn, s. S. 120. Der untere Bahnhof (287m), zu dem die Straßenbahn (S. 120) vom Leopoldsplatz durch neue, von Landhäusern begleitete Straßen, zuletzt beim Hochbehälter der städt. Wasserleitung auf der *Friedrichshöhe* (270m) und dem Waldcafé (S. 119) vorbei in 18 Min. hinansteigt, liegt im *Merkurwald*. Von da führt die Drahtseilbahn über die Haltestelle Aussichtsplatte (427m; beim Rundweg, s. S. 127) am Westabhang des Bergkegels hinan zum oberen Bahnhof (657m). — Wagen brauchen auf dem Fahrweg am Westabhang des Berges von der Sattelhöhe der alten Gernsbacher Straße (S. 127) r. bergan, unweit der Teufelskanzel (S. 127) und der Aussichtsplatte (s. oben) vorüber zum *Binsenwasen* (518m), dem Sattel zwischen Merkur und kleinem Staufenberg, dann l. in Windungen hinan kaum 1 Stunde bis zur Höhe. — Fußgänger steigen am kürzesten ($1\frac{3}{4}$ -2 St. vom Leopoldsplatz) über die Scheibenstraße (Pl. CD3) zur Friedrichshöhe (s. oben), dann der Straßenbahn nach und kurz vor ihrem Endpunkt r. (Wegw.) durch prächtigen Wald hinan zum Binsenwasen (s. oben); zahlreiche Wegweiser (auch l. nach der Teufelskanzel, r. nach dem Müllenbild). Von Lichtental wendet man sich beim Gasth. z. Kreuz l. hinauf, den *Schafberg* (321m) zur R. lassend, und weiter die *Falkenhalde* hinan ebenfalls zum Binsenwasen. — Wenige Schritte vom oberen Bahnhof der Drahtseilbahn liegt auf dem Gipfel des *Merkur* oder *Großen Staufen* (669m) die große *Gastwirtschaft, mit Glasterrasse, Sitzen im Freien und 30m hohem Aussichtsturm (Anzug auf- und abwärts 30 Pf., nur aufwärts 20 Pf.); der *Rundblick ist umfassender als vom alten Schloß: im W. Baden-Baden, darüber der Fremersberg, l. davon die Yburg; zwischen beiden im Hintergrund Straßburg;

weiter l., im S., der Turm auf der Badener Höhe; im N. über Ebersteinburg das Haardtgebirge und r. davon der Odenwald, im Vordergrund das Murgtal, über dem r. im SO. der Hohllohturm erkennbar ist. Den Namen hat der Berg von einem hier gefundenen römischen Votivstein, der an der Südseite des Turms eingemauert ist. — Auf halber Höhe der Drahtseilbahn, bei der S. 126 gen. Haltestelle Aussichtsplatte vorüber, umzieht der aussichtreiche *Rundweg* in Form einer 8, deren Schnittpunkt am Binsenwasen (S. 126) liegt, den Merkur und den *Kleinen Staufenberg* (623m). Vom Binsenwasen läuft fast eben ein Arm des Merkurfahrwegs westl. um den Kleinen Staufenberg und mündet am Müllenberg (S. 129) in die neue Fahrstraße nach Gernsbach, s. S. 128. Fußgänger erreichen Gernsbach über Staufenberg (S. 129), wenn sie sich auf dem Binsenwasen östlich wenden (Wegw.): $1\frac{1}{4}$ Stunde.

Nach Ebersteinburg (4,2 km) führt von Baden die alte Gernsbacher Landstraße (Pl. D 2) in dem Tal zwischen Battert und Merkur östl. bergan. Fußgänger wählen jenseit der Seufzerallee (Pl. D 2) beim Feuerwehrsteighaus, 10 Min. vom Alten Friedhof (S. 122), entweder den Fußweg l., der beim „Radiumbrunnen“ vorbei in $\frac{3}{4}$ St. zur *Engelskanzel* (386m), mit einem Granitkreuz, führt, oder 3 Min. jenseit des Feuerwehrsteighauses den Weg r. über den Bach zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Teufelskanzel* (379m), mit einem Denkstein für Kaiser Wilhelm I.; beide Aussichtspunkte liegen wenige Minuten l. und r. von der Straße, kurz vor der Sattelhöhe (372m), mit dem *Gasth. zur Wolfsschlucht*. Hier Wegekreuzung: die Straße geradeaus teilt sich nach 5 Min. und führt einerseits nach Gernsbach, vgl. S. 129, andererseits über *Selbach* (204m) nach *Ottenuau* (5km; S. 133), r. geht es durch Wald nach dem Merkur und Müllenberg (s. S. 129; empfehlenswert als Rückweg über den Merkurwald und die Friedrichshöhe, s. S. 126), l. bei dem Sanatorium Ebersteinburg für lungenkranke Damen (S. 119) vorbei nach dem Dorf Ebersteinburg. Wenig weiter zeigt l. ein Wegweiser bergab in die romantische *Wolfsschlucht*.

Vom Dorf *Ebersteinburg* (426m; Gasth.: Krone, Hirsch, beide im Dorf, Kurhaus Waldfrieden, mit Gartenwirtschaft, am Fuß der Ruine, alle einfach) ersteigt man in $\frac{1}{4}$ St. den einzelnen Bergkegel, welchen die Ruine **Ebersteinburg* oder *Alteberstein* (489m) krönt; oben gute Wirtschaft; vom Turm (10 Pf.) Aussicht. Die Burg erhebt sich auf römischen Grundmauern; der jetzige Bau ist aus dem XII. u. XVI. Jahrhundert. Sie war Sitz des gräfl. Geschlechtes v. Eberstein, von denen sie an die Markgrafen von Baden kam. Die Sage von der tapferen Verteidigung der Burg gegen Kaiser Ottos I. Überfall ist aus Uhlands Gedicht bekannt.

Zum Fremersberg benutzt man die Straßenbahn (S. 120, „Tiergartenlinie“) durch die von der Lichtentaler Allee r. abzwei-

gende, S. 123 erwähnte „Fremersbergstraße“ (Pl. A 5) bis zu ihrem Endpunkt (1,5 km vom Alleehaus) bei den Gasthöfen *Früh* und *Korbmattfelsenhof* (252 m; S. 118, beide mit Gartenwirtschaften). Hier Wegeteilung: l. die Hermann-Sielcken-Straße (zum Korbmattfelsenhof und zur Yburg, s. unten), r. geht ein Fußweg zum Waldsee (S. 125; 20 Min.) und die Moltke- und Werderstraße beim Hot. Kaiserin Elisabeth vorüber zum Kurhaus (S. 122) hinab; geradeaus l. die Varnhalter Straße zur Yburg (s. unten), r. zum Fremersbergturm. An dieser liegt, 5 Min. weiter, das *Luftkurhotel Selighof* (S. 118). Nach weiteren 8 Min., bei Beginn des Waldes, zweigt r. der die Kehren des Fahrwegs mehrfach kreuzende Fußweg ab, auf dem man in $\frac{3}{4}$ St. den 20 m hohen Aussichtsturm auf dem **Fremersberg** (524 m) erreicht; dabei eine einfache Gastwirtschaft. Zurück entweder über den Waldsee (S. 125) nach Baden ($1\frac{1}{2}$ St.) oder über das *Jagdhaus* (241 m; $\frac{3}{4}$ St.), wo eine besuchte Gastwirtschaft, mit schönem Blick nach der Rheinebene und dem Straßburger Münster, $1\frac{1}{4}$ St. von Baden.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist die Ruine *Yburg*. Wagen benutzen entweder die Yburg-Straße, die vom Alleehause (S. 123), zunächst mit Aussicht, zwischen Landhäusern und Gärten bergan steigt, den Ostabhang des *Korbmattkopfs* (513 m) in prachtvollem alten Tannen- und Laubwald umzieht und zuletzt bei der Hütte auf der *Lache* (446 m) vorüberführt, einem schmalen Sattel, wo zahlreiche Wege auseinandergehen, oder die oben gen. Fremersbergstraße und die Varnhalter Straße am Westabhang des Korbmattkopfs hin. — Fußgänger ($1\frac{1}{2}$ St. vom Endpunkt der „Tiergartenlinie“ der Straßenbahn, S. 120) schlagen den von der Hermann-Sielcken-Straße, 50 Schritte vom Hotel Früh (s. oben) r. abzweigenden Fußweg ein (Wegw.; l. etwas unterhalb der Hermann-Sielcken-Straße das Kurhaus Schirmhof, S. 118, am *Sauersberg*). Nach $\frac{1}{4}$ St. kommt von l. der S. 124/25 gen. Rundweg vom Korbmattfelsenhof und dem Waldhaus Batschari herab. 12 Min. weiter die *Wernershütte* (415 m), mit Aussicht. Nach nochmals 15 Min. erreicht man den Fahrweg unweit der Lache (s. oben), auf dem man weiterhin bleibt. Von hier zur Yburg $\frac{1}{3}$ km⁴. Die *Yburg* (517 m) war wie die Ebersteinburg ursprünglich ein altrömischer Wart- und Verteidigungsturm. Gutes Gasthaus mit Glasterrasse; vom Turm (10 Pf.) weite Aussicht auf die Schwarzwaldhöhen und die Rheinebene, vorm. am schönsten. Von der Yburg nach Steinbach (S. 76) $\frac{1}{4}$ St.

Nach Gernsbach (S. 133) braucht man von Baden auf der neuen Straße über Lichtental (S. 124; 10,5 km) $2\frac{1}{2}$ - $2\frac{3}{4}$ Stunden. Sie durchzieht jenseit Lichtental die zugehörigen Dörfer *Unter- und Ober-Beuern* (Gasth. Waldhorn; über der Tür der Sandsteinkopf eines ehem. Wirtes, von dem 1869 in Baden-Baden verstorbenen französischen Bildhauer J. P. Dantan). Nach 2,5 km von der Endhaltestelle

der Straßenbahn erreicht sie an der Abzweigung der r. nach Gaisbach-Forbach führenden neuen Straße (S. 135) die kühl und schattig gelegene „Fischkultur“ oder *Fischzuchtanstalt Gaisbach* (267m), mit guter Wirtschaft (auch 15 Z., P. von 35 *M* an), ein beliebtes Ausflugsziel von Baden. Die Gernsbacher Straße berührt 10 Min. von der Fischkultur den Weiler *Müllenbach* und steigt 5 Min. weiter bei dem Gasthaus z. Schloß Eberstein in starker Kehre in den Wald (r. kürzerer Fußweg) bis zum *Müllenbild* (381m; 7km von Baden; l. Fahrweg vom Merkur, 4km, s. S. 127). Hier teilt sich die Straße: links bergab nach (4,1km) Gernsbach, rechts auf der Höhe weiter nach (5,1km) Schloß Eberstein, s. S. 134. — Der alte Weg (2 St.) ist bis zur Sattelhöhe (372m) zwischen Teufels- und Engelskanzel S. 127 beschrieben. Bergab öffnet sich bald die Aussicht ins Murgtal. Nach etwa 25 Min., wieder etwas steigend, r. das *Neuhaus*, ein einsames Wirtshaus (358m). Die Straße senkt sich und führt nach 10 Min. mit scharfer Kehre r. ins Tal nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Staufenberg*, mit großer Erdbeerzucht, von wo man noch $\frac{1}{2}$ St. bis Gernsbach braucht. Fußgänger können bei der Kehre geradeaus am Waldrand direkt hinabsteigen (40 Min.). *Gernsbach* (6km von der Sattelhöhe) s. S. 133.

Die Geroldsau ist ein vom *Grobbach* durchflossenes waldumsäumtes Wiesental, das sich sw. von Lichtental (S. 124; beim Gold. Löwen r.) öffnet, mit der ($\frac{1}{4}$ St. von der Straßenteilung) Gartenwirtschaft *Geroldsauer Mühle* (202m; auch Z.) und dem langgestreckten Weiler *Geroldsau* (226m; Gasth.: Auerhahn; Hirsch). Etwa 3km von der Straßenteilung und der Endhaltestelle der Straßenbahn in Lichtental, 2 Min. jenseit des Auerhahns, teilt sich die Straße: rechts über *Malschbach* (265m) in 2 St. nach Neuweiler (S. 76; 9,3km von Lichtental). Wir bleiben links. Schöner als die Straße ist der 3 Min. jenseit der Brücke über den Grobbach r. abzweigende Fußweg am rechten Ufer des Baches aufwärts. 4,3km von Lichtental der *Geroldsauer Wasserfall* (302m; Wirtschaft).

Vom Geroldsauer Wasserfall nach dem Plättig ($\frac{1}{4}$ -2 St.; Wagen 3 St.; vgl. die Karte S. 107). Die Fahrstraße teilt sich nach $\frac{1}{4}$ St. Der Arm zur R. überschreitet den Grobbach und zieht sich in großem Bogen um den *Lanzenfels* (573m) zum *Schwanenwasen* (S. 130); von da bis zum Oberplättig (S. 131) 3,3km. — Fußgänger folgen der Fahrstraße (oder gleich am Bache aufwärts einem Fußweg, der nach $\frac{1}{4}$ St. die Fahrstraße erreicht) bis jenseit der Brücke und schlagen nach 7 Min. bei der nächsten scharfen Kehre geradeaus l. den schmaleren Fahrweg ein, der über dem l. Ufer des Grobbachs ansteigt (Fußweg an den Grobbachfällen aufwärts) und sich nach 25 Min. gabelt: r. zum Schwanenwasen 8 Min., l. zum Plättig $\frac{3}{4}$ St.

Nach der Badener Höhe (2-2 $\frac{1}{2}$ St.): der Fahrweg ist der bei der Wegeteilung $\frac{1}{4}$ St. vom Geroldsauer Wasserfall am r. Ufer des Grobbachs bleibende Arm zur L., der sich $\frac{1}{4}$ St. weiter l. in das Tal des *Urbachs* wendet, nach $\frac{1}{4}$ St. ihn vor der Einmündung des von l. kommen-

Bädeters Schwarzwald.

den Grimbachs überschreitet und im Urbachtal, zuletzt in zahlreichen Windungen, aufwärts zum Herrenwieser Sattel (879m) führt, wo der Fahrweg nach der Badener Höhe l. abgeht. — Fußgänger wählen $\frac{3}{4}$ St. vom Wasserfall den Weg im Tal des *Grimbachs* aufwärts; 20 Min. weiter r. Fußweg an den *Grimbachfällen* hinan, über zwei Fahrwege; oben (nach 20 Min.) folgt man l. 8 Min. dem Fahrweg, dann dem Pfad, der bei einer Hütte (735m) einen Fahrweg kreuzt und in $\frac{1}{2}$ St. den Badener Sattel (878m), von da r. in einer weiteren $\frac{1}{2}$ St. die Badener Höhe (S. 131) erreicht.

26. Das Bühler Tal. Sand, Plättig, Hundseck. Über die Hornisgrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen.

Von Bühl bis *Obertal*, 6km, Lokalbahn in 25 Min.; von da zu Fuß nach dem Sand oder direkt zur Hundseck $2\frac{1}{2}$ St. (von Baden-Baden s. S. 129); von der Hundseck auf die Hornisgrinde $2\frac{1}{4}$ St.; von da nach Ruhstein $3\text{--}3\frac{1}{2}$ St., weiter nach Allerheiligen $1\frac{3}{4}$ St. — Kraftomnibus von Bühl über (5km) *Obertal*, (12km) *Wiedenfelsen*, (14km) *Sand*, (15km) *Plättig* nach (16km) *Bühlerhöhe*, im Sommer 1 mal tägl. in etwa $1\frac{1}{4}$ Stunden.

Bühl s. S. 76. — Die Lokalbahn umzieht die Stadt und führt, der Straße folgend, in dem von der *Bühlott* durchflossenen gewerbereichen Bühler Tal aufwärts. — 2km (r.) *Kappelwindeck* (S. 76), von wo man über *Riegel* in 1 St. die Ruine *Altwindeck* (S. 77) bestiegt; von da Fahrstraßen über den Bergsattel am Buchkopf und nahe dem Immenstein vorbei nach der Hundseck (S. 131; $2\frac{1}{4}$ St.). — 4km *Altschweier*, mit neuer Kirche; 10 Min. nördlich das Dorf *Affental* (S. 76). — 5km *Bühlertal* (Gasth.: Grüner Baum, Engel), 6km *Obertal*, Endpunkt der Bahn (Gasth.: Bahnhofst.; Badischer Hof, 5-6 Min. oberhalb des Bahnhofs an der Landstraße, gut; etwas weiter das Gasthaus z. Wolf, 14 B.).

Die Landstraße gabelt sich: l. nach dem (2 St.) *Schwanenwasen* (644m; Kurhotel geschlossen; nach Baden-Baden s. S. 129); rechts nach dem Sand und Plättig. Von letzterem Wegarm zweigt 20 Min. von *Obertal* r. ein Fahrweg bei dem *Kurhaus Buchkopf* (440m; $\frac{1}{2}$ St.) nach der Hundseck (S. 131) ab. Weiterhin (8 Min.) r. das *Gasth. zum Schindelpeter* (335m); l. geht ein schöner Fußweg am *Falken-* und *Föhrenfelsen* bergan zum Plättig ($1\frac{1}{4}$ St.; S. 131). Die Straße führt im Wiedenbachtal weiter, zuletzt, 5km von *Obertal*, in scharfer Kehre (l. Fußweg nach dem Sand, 40 Min.), dann im Bogen nach dem *Kurhaus Wiedenfelsen* (693m; 45 Z.), mit schönem weiten Blick talabwärts.

Fußgänger folgen, 7 Min. jenseit des Gasth. *Schindelpeter*, dem r. abgehenden Fahrwege, auf dem man in 20 Min. zu dem H.-Rest. *Gertelbach* (456m; 25 B.) an der **Gertelbachschlucht* gelangt. Nun auf bequemem Fußpfad in dieser aufwärts; schöne Wald- und Pelzszenerie, von den Fällen des Baches belebt: bis zur Höhe 35 Min.; Wegweiser geradeaus bergan zur Hundseck (40 Min.; S. 131), l. in 5 Min. zur Straße und in weiteren 5 Min. zum *Kurhaus Wiedenfelsen*.

Die Straße wendet sich jenseit des Kurhauses in scharfer Kehre nördlich (r. der eben erwähnte Fußweg aus der *Gertelbachschlucht*,

sowie die Straße nach der Hundseck), umzieht die Felsen oberhalb und erreicht, beim *Bärenfels*, mit dem Friedrich-Hilda-Heim der Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (807m), vorüber, am Sand ihren höchsten Punkt (828m; 7km von Obertal, $\frac{1}{2}$ St. von Wiedenfels). Das **Kurhaus am Sand* (75 Z. zu 12-18, mit Bad 30-40, F. 4, M. 15-25, P. 50-60 *M*) steht an der Kreuzung der Straßen, die aus dem Bühler Tal nach dem Murgtal und von Baden nach der Hundseck führen. — An letzterer Straße, 1,5km nördl. vom Sand, auch beiderseits der Straße auf schönen Fußwegen zu erreichen, liegt die Sommerfrische *Plättig* (771m; **Kurhaus*, 100 Z., P. 55-60 *M*), auch *Oberplättig* genannt, im Gegensatz zu dem 1km nordöstl. gelegenen Forsthaus *Unterplättig* (von Oberplättig über den Geroldsauer Wasserfall nach Baden, 17,5km, s. S. 129). 10 Min. nördl. vom Plättig im Wald das **Kurhaus Bühlerhöhe* (60 Z.) und das *Sanatorium Bühlerhöhe*, für Erholungsbedürftige (50 Z., in beiden P. 70-90 *M*, Kursteuer 5 *M* tägl.), mit freiem Ausblick in die Rheinebene. Kraftomnibus nach Bühl s. S. 130.

An der Straße nach dem Murgtal liegt, 2,5km östl. vom Sand, das 1748 gegründete kleine Dorf *Herrenwies* (759m; **Kurhaus* z. Auerhahn, 60 Z.) auf bergumschlossener Hochebene, die der *Schwarzenbach* durchfließt. — Die Straße führt im Tale des letzteren abwärts nach Raumünzach (8km; S. 135).

Der südliche Straßenarm erreicht 1,7km vom Sand das **Kurhaus Hundseck* (884m; 130 Z. zu 15-30, mit Bad 35-45, F. 3, M. 20, P. von 55 *M* an), an der Straße, die westl. bei dem Kurhaus Buchkopf (S. 130) vorüber ins Bühler Tal (10,5km), östl. über Hundsbach nach Raumünzach führt (s. unten).

Von allen diesen Luftkurorten gehen gute Waldwege aus. Vom Plättig braucht man $1\frac{1}{4}$, vom Sand 1 St., von Herrenwies etwas weniger auf die *Badener Höhe* (1002m), wo der 30m hohe Friedrichsturm eine weite Rundschau gewährt. Von hier kann man nördl. abwärts bei den Wasserfällen des *Grimbachs* vorüber in $1\frac{3}{4}$ St. nach dem Geroldsauer Wasserfall (S. 129) oder über den Scherrhof nach Lichtental (S. 124) wandern oder östl. (Höhenweg I s. S. 200) über den *Seekopf* (1001m) nach dem hübschen *Herrenwieser See* (832m; 1,5 ha groß) und südwestl. am Abhang hin nach Herrenwies zurückkehren. — Vom Sand oder von der Hundseck aus besteigt man in $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St. den *Mehliskopf* (1009m; Aussichtsturm), von der Hundseck oder von Herrenwies aus in 1 St. den *Hohen Ochsenkopf* (1054m; Aussichtsturm).

Von der Hundseck nach Raumünzach, 14km; an der Straße, 5km von Hundseck, die Sommerfrische *Hundsbach* (744m; einfaches gutes Kurhaus, 2km abseits der Straße, im Biberachtal); 4km weiter das Kurhaus *Erbersbronn* (514m); Raumünzach s. S. 135.

Von der Hundseck führt der aussichtreiche „Mannheimer Weg“ fast eben an der Westseite des *Hochkopfs* (1039m) hin in $\frac{3}{4}$ St. und ein Fahrweg östl. um den *Bettelmannskopf* (1025m) herum (6km, $1\frac{1}{4}$ St.) nach dem **Kurhaus Unterstamm* (927m; 33 Z. zu 8-12, F. 4, M. 15-20, P. 40-50 *M*), an dem Fahrweg, der südwestl. über (2,5km) *Breitenbrunnen* (810m; Kurhaus, 53 Z.) nach Sasbachwalden und Achern führt (15km; s. S. 77). — Von Unterstamm

nach der Hornisgrinde 4km (Höhenweg I s. S. 200): man folgt dem Fahrweg südl. $\frac{1}{2}$ St. und schlägt dann r. (Wegw.) den Fußweg ein, bis zum Gasthaus noch $\frac{3}{4}$ Stunden.

Die **Hornisgrinde** (1164m), die höchste Erhebung im nördl. Schwarzwald, ist ein langgestreckter, stark versumpfter Rücken, den ein alter Signalturm der Landesvermessung und, 10 Min. südl., ein neuer 23m hoher Aussichtsturm krönen. Bei diesem das gute neue *Gasthaus* (15 Z. mit 32 B. zu 7-10, F. 6, M. 12-22 *M.*, das ganze Jahr geöffnet). Die weite Aussicht ist nur selten ganz klar: östl. die Schwab. Alb und Höhgaugipfel; südl. die Schwarzwälder Höhen, darüber die Alpen; s.w. Kaiserstuhl und Vogesen; westl. die ortreiche Rheinebene, fast gegenüber der Straßburger Münsterturn, vorn die Ruine Brigittenschloß, nördl. die Berge um Baden. Wegweiser zeigen nach allen Richtungen. — Nach Schönmünzach s. S. 137.

Von der Hornisgrinde nach Allerheiligen (4St.; 16,5km: bis Ruhstein, 10km, der S. 200 gen. Höhenweg I): südl. auf steinigem Pfad die Bergwand hinab in 20 Min. oder auf dem Fahrweg im Bogen in $\frac{1}{2}$ St. zu dem von fichtenbewachsenen Bergwänden umgebenen **Mummelsee** (1032m; 3,7ha groß, bis 17m tief). Die Sage bevölkert ihn mit Nixen („Mümmelchen“). An der Südseite, neben dem *Seebach*, dem Abfluß des Sees, das Kurhot. Mummelsee (23 Z., gelobt); schöner Blick nach S. in das Tal von Hinterseebach und auf die bewaldeten Höhen.

Vom Mummelsee abwärts zum Kurhaus *Wolfsbrunnen* an der Landstraße Ottenhöfen-Ruhstein (S. 138) $\frac{3}{4}$ St.; — über den aussichtreichen *Hohfelsen* (889m) hinab nach Vorderseebach (S. 138) und Ottenhöfen, Höhenwegzugang „Elsaweg“, $\frac{1}{4}$ St.

Auf dem Fahrweg erreicht man weiter in 20 Min. die beiden Blockhäuser auf dem Bergsattel am *Seibelseckle* (956m), bei der badisch-württemberg. Grenze, am Fahrweg Schönmünzach-Mummelsee (S. 137): Wegweiser nach allen Seiten. Man wähle südlich den „bequemen Weg nach Ruhstein“, auf dem man um den *Schwarzenkopf* (1073m) und den *Altsteigerskopf* (1092m) herum in 1 St. die Schutzhütte (1020m) über dem *Wildsee* erreicht, der, 2,4ha groß, in stiller Einsamkeit 110m tiefer liegen bleibt (vgl. Karte S. 139; über der Südseite die Grabstätte des Bergfreundes Prof. J. Euting, † 1913). Nach 15 Min. überschreitet man einen breiteren Weg und folgt dem Fußpfad geradeaus weiter durch Wald noch 20 Min. bis

Ruhstein (913m; *Gast- & Kurh. von Klumpp, 85 Z. von 10 *M.* an, P. 45-55 *M.*, oft ganz besetzt, auch zum Wintersport besucht), höchster Punkt der Straße von Achern nach dem Murgtal (S. 137, 138), 11,5km von Ottenhöfen, 17km von Baiersbronn, 25km von Freudenstadt (S. 160), auf dem Bergsattel zwischen dem *Altsteigerskopf* und dem *Vogelskopf*, mit hübschen Waldwegen ringsum.

Der S. 200 gen. Höhenweg steigt vom Ruhstein zum *Vogelskopf* (1056m), dann an der Landesgrenze hin in $\frac{1}{2}$ St. zum *Schliffkopf* (5,5km; S. 139) und weiter in $\frac{1}{2}$ St. zur *Zustucht* (7km; S. 140).

Von Ruhstein nach Allerheiligen, aussichtreiche, ebene Waldstraße, $1\frac{3}{4}$ St.: jenseit der Landesgrenze 2 Min. westl. von Ruhstein, wo die Landstraße nach Wolfsbrunnen (S. 138) nach r. umbiegt, links, gleich darauf bei der Gabelung wieder links. Nach $\frac{1}{2}$ St. über der *Bosensteinereck* (830m; S. 138) her, dann um den *Melkerekopf* (1016m) herum; nach wieder $\frac{1}{2}$ St., wo r. ein Fußpfad nach Allerheiligen abgeht (20 Min.), senkt die Straße sich l. ins Tal des Gründebachs (S. 139), folgt ihm, wendet sich wieder r. und erreicht nach $\frac{1}{2}$ St. den Sattel „Bei St. Ursula“ (S. 139), $\frac{1}{4}$ St. über Allerheiligen.

Fußgänger können auch dem vom Höhenweg (s. S. 132) nach $\frac{1}{4}$ St. am Vogelskopf r. abgehenden Pfad über den Melkerekopf folgen, der die Ruhsteinstraße nach $\frac{3}{4}$ St. kurz vor dem oben gen. Fußweg nach Allerheiligen erreicht.

27. Das Murgtal von Rastatt bis Freudenstadt. Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde.

Von Rastatt nach *Raumünzach* 32km, Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St.; die Fortsetzung der Bahn ist im Bau, vgl. S. 136 (von Forbach an auch für Fußgänger lohnend, entweder auf der von Kraftwagen stark befahrenen Landstraße am l. Ufer, oder auf der Murgschifferschaftsstraße am r. Ufer: bis Schönmünzach $2\frac{1}{2}$ St., bis Klosterreichenbach nochmals $2\frac{1}{2}$ St.). — Von Raumünzach Landstraße über (4km) *Schönmünzach* nach (15km) *Klosterreichenbach*: Kraftomnibus 3mal tägl. in 1-2 St., einmal bis Freudenstadt (27km) in 1 St. 40 Minuten. Von Klosterreichenbach nach *Freudenstadt* 12km, Nebenbahn in $\frac{3}{4}$ - $1\frac{1}{4}$ St., über Baiersbronn. — Von Baiersbronn Landstraße im Murgtal aufwärts nach *Ruhstein*, 17km. — Von Schönmünzach zu Fuß auf die *Hornisgrinde* $4\frac{1}{2}$ St., dann über Ruhstein nach Allerheiligen, 4 St. (zusammen $8\frac{1}{2}$ -9 St.).

Rastatt s. S. 76. Die Bahn folgt dem r. Ufer der *Murg* aufwärts. — 4km (r.) *Kuppenheim* (125m; Gasth. z. Ochsen), gewerbereiches Städtchen von 2590 Einwohnern, am l. Ufer des Fließchens, wohin vom Bahnhof eine eiserne Brücke führt. 20 Min. südwestlich das Lustschloß Favorite (S. 126).

Das Tal wird enger. — 9km (r.) *Rotenfels* (136m; Gasth. z. Ochsen); am l. Murgufer ein Schloßchen der Fürstin v. Leiningen. — 10km (r.) *Gaggenau* (142m; Gasth.: Grüner Hof; Adler, Z. 6-8, F. 4, M. 6-10 *M*) mit 3120 Einwohnern und bedeutender Fahrrad- und Lastkraftwagenfabrik. Am l. Ufer der Landsitz Amalienberg. — 13km *Hörden* (*Ottenu*).

16km (r.) *Gernsbach*. — BAHNHOF unterhalb der Stadt am r. Murgufer. — GASTHÖFE. In der Stadt, am l. Murgufer, bei der Brücke: *Gold. Stern*, altbekanntes Haus, 20 Z. zu 6-8, F. $3\frac{1}{2}$, M. 12-15, P. 34-38 *M*; *Krone*, 12 Z., ebenfalls gut; — am r. Murgufer (alle einfacher): *Löwe*, 22 Z.; *Goldenes Kreuz*, 8 B.; *Traube*, 10 B.; *Wilder Mann*, unweit vom Bahnhof, 16 B. — *Café Fischer*, neben dem Rathaus. — MIETWOHNUNGEN weist das Kirkomitee nach.

KRAFTOMNIBUS nach Baden-Baden und über Loffenau, Herrenalb, Dobel, Calmbach nach Wildbad, s. S. 120.

Gernsbach (160m), ein altes gewerbfleißiges Städtchen mit 3500 Einwohnern, größtenteils am l. Ufer der Murg, über die eine Brücke und ein Fußgängersteig führen, ist ein Hauptsitz des Schwarzwälder Holzhandels, namentlich des Großhandels mit Edeltannensstämmen, die zum Schiffbau nach dem Niederrhein und Holland verfrachtet werden. Die Waldungen der seit Jahrhunderten bestehenden „Murgtalschiffer-Gesellschaft“ bedecken gegen 6400 ha („Schifferwald“, im Gegensatz zum „Herrschaftswald“). Die hübsche Lage inmitten der tannenbewachsenen Berge zieht im Sommer viele Fremde hierher, auch zu längerem Aufenthalt. Gleich oberhalb des Gasthauses z. Stern die *protest. Kirche*, mit Chor von 1462 und Grabsteinen eines Grafen v. Eberstein († 1562) und seiner Frau († 1572). An der Hauptstraße l., 80 Schritt oberhalb des Gasthauses z. Krone, das *Rathaus*, ein tüchtiger Renaissancebau aus rotem Sandstein, mit einem Eckerker (1617). Noch 2 Min. höher die spätgotische *katholische Kirche*.

Von Gernsbach auf den Merkur ($1\frac{3}{4}$ St.) s. S. 127; nach *Herrenalb* s. S. 110; nach *Wildbad* s. S. 114. — Lohnend ist die Besteigung der *Teufelsmühle* (S. 110), von der Haltestelle Scheuern (s. unten) entweder über den *Fechtenbuckel* (322m; Aussicht) und die *Lautenbacher Kapelle* (398m), unweit oberhalb von *Lautenbach* (350m; Gasth. Lauterfelsen), $2\frac{3}{4}$ St., oder über das Dorf *Scheuern* (314m; Gasth.: Stern; Auerhahn), die *Rockertfelsen* (336m) und den *Lauterfelsen* (600m), $3\frac{1}{2}$ Std.

Am oberen Ende von Gernsbach, 6-7 Min. von den Gasthäusern Stern und Krone, steigt r. eine Fahrstraße bergan nach Schloß Eberstein ($\frac{1}{2}$ St.). Fußgänger wählen den 5 Min. weiter, bei der *Klingelkapelle*, von der Murgtalstraße abgehenden Pfad über den Aussichtstempel auf dem *Grafensprung*.

**Schloß Eberstein* (308m), im XIII. Jahrh. genannt, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neueberstein* neu erbaut, liegt auf waldigem Bergkegel hoch über der Murg. Beim Verwalter Erfrischungen.

Ein Fußweg führt südl. hinab nach (20 Min.) Obertsrot (s. unten). — Nach Baden-Baden (12km; Kraftomnibus, S. 120) über Müllenbild, Lichtental zu Wagen $1\frac{1}{2}$, zu Fuß $2\frac{3}{4}$ St., fast ganz durch Wald: s. S. 129.

Die Eisenbahn erreicht weiter: 17km *Scheuern*, das gleichnamige Dorf $\frac{1}{4}$ St. l. oberhalb (s. oben); 18km *Obertsrot* (Gasth. z. Blume), das Dorf am l. Ufer der Murg; 19km *Hilpertsau*, am r. Ufer der Murg. — 20km *Reichentaler Straße*, Haltestelle für das 4km östl. gelegene Dorf *Reichental* (403m; Gasth. z. Auerhahn).

Von Reichental nach Wildbad lohnender Fahrweg über *Kaltenbronn* am (r.) *Hohloh* (S. 114) und die *Kälbermühle* (S. 114), $5\frac{1}{2}$ -6 St.; kürzer der Fußweg über den *Hornsee* (S. 114).

21km (r.) *Weisenbach* (193m; Gasth. Hirsch), mit neugotischer Kirche und großer Holzstofffabrik.

Die Bahn überschreitet die Murg auf zierlicher eiserner Bogenbrücke von 65m Spannung. — 22km (r.) *Au* (226m), in malerischer Lage. Acht Tunnel von über 1700m Gesamtlänge sind auf der weiteren Strecke bis Raumünzach durch den Granitfels getrieben. Jenseit des zweiten Tunnels auf 150m langer Steinbrücke, deren

Hauptbogen eine Spannweite von 59m hat, wieder zum r. Murgufer. — 24km (l.) *Langenbrand* (264m; Gasth.: Ochsen; Murgtäler Hof, 8 Z. zu 5-10, F. 5, M. 10-20, P. 25-30 *M.*), zugleich Station für das r. auf der Höhe gelegene *Bermersbach* (s. unten); bei der Brücke eine große Holzstofffabrik. Das Tal verengt sich zur Schlucht. Zwischen den Tunneln die 174m lange *Tennetschluchtbrücke*, mit neun Bogenöffnungen, 28m über der Flußsohle. — Weiter durch einen 180m langen Tunnel unter dem Dorf *Gausbach* (304m; Gasth.: Waldhorn, 10 Z., gut; Linde) hindurch zum Bahnhof

27km (r.) *Forbach-Gausbach* (331m), am r. Ufer der Murg. Eine breite eiserne Brücke und etwas oberhalb eine gedeckte Holzbrücke von 1771 führen über den Fluß nach dem stattlichen Dorf Forbach (Gasth.: Bahnhot. Friedrichshof, unweit der neuen Brücke, 40 B., gut; Grüner Hof, 7 Z.; Krone oder Post, 20 B.; Gold. Hirsch, bei der alten Brücke), mit 1800 Einwohnern und neuer zweitürmiger Kirche auf einem Hügel. Forbach ist einer der schönsten Punkte des Tals und wird von Baden-Baden aus viel besucht.

Von Baden-Baden direkt nach Forbach (4 St.) folgt man bei der *Fischkultur* (S. 129; 2,3km vom Endpunkt der Straßenbahn in Baden-Lichtental; von hier bis Forbach 13km) der neuen Friedrich-Luisen-Straße über (10 Min.) *Gaisbach* bis (25 Min.) *Schmalbach* (402m); von da den Wegweiser nach Fußweg durch Wald über die Höhe der *Roten Lache* (696m; orientl. Gasth.) nach (1½ St.) *Bermersbach* (413m; Gasth. zur Blume, gut) und Forbach.

Von Forbach nach Herrenwies (4 St.; der S. 200 gen. Höhenweg I): 7 Min. oberhalb Forbach von der Landstraße ab und r. im Zickzack bergan durch herrlichen Wald über die *Wegscheid* (749m) in 2½ St. zum Herrenwieser See (S. 131), weiter in ¾ St. über den Seekopf zur Badener Höhe (S. 131). — Von Forbach nach Wildbad (5-5½ St.; ebenfalls Höhenweg I, s. S. 200): bei Gausbach (s. oben) folgt man dem Fahrweg rechts aufwärts und steigt nach ½ St. auf dem Fußweg in Windungen durch den Wald zum (1½ St.) *Latschigfelsen* hinan; weiter s. S. 114.

Die Strecke von Forbach bis Schönmünzach gehört zu den schönsten im Schwarzwaldgebiet. Die Abhänge sind bis oben mit Fichten und Tannen bewachsen, dazwischen schöne Felspartien, tief unten der Fluß. 2km oberhalb Forbach ist die Murg zu dem unteren Ausgleichbecken (301m) des Murgwerks aufgestaut. Dabei das Schalt- und Krafthaus, dem in einer 5633m langen Druckrohrleitung von 139m Gefälle das Wasser des Sammelbeckens beim Kirschbaumwasen (S. 136) und das der Raunünzach zugeführt wird; der elektr. Strom wird in einer Spannung von 100 000 Volt nach Karlsruhe und Mannheim geleitet. Oben an der Landstraße das Verwaltungsgebäude. Die Bahn überschreitet oberhalb des Beckens auf 150m langer, 32m hoher Brücke den Fluß und tritt in den 364m langen *Haulertunnel*, den längsten der Strecke.

32km *Raunünzach* (392m; Gasth. z. Wasserfall, 15 Z. zu 10-12, F. 6, M. 10-20, P. 30-40 *M.*), der vorläufige Endpunkt der Bahn, nur aus wenigen Häusern bestehend, an der Einmündung des gleich-

namigen Flüßchens in die Murg. Kraftomnibus nach Klosterreichenbach und Freudenstadt s. S. 133 und 160.

Die im Bau befindliche Fortsetzung der Bahn überschreitet jenseit Raumünzach auf 88m l. Brücke die Murg; weiter durch vier Tunnel. — 3km (von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (448m). — 5km *Schönmünzach* (463m); der Ort am anderen Murgufer. — 6km *Schwarzenberg* (478m). — Dann in 200m l. Tunnel durch den *Kleinen Müderbuckel*. — Jenseit (8km) *Huzenbach* (481m) auf das l. und jenseit (12km) *Röt* (495m) wieder auf das r. Murgufer. — 15km *Klosterreichenbach*, s. unten.

Die Raumünzach nimmt 1km oberhalb den *Schwarzenbach* auf; dabei die Raumünzachfassung für das Murgwerk. — Das Raumünzachthal hinauf nach *Hundsbach* (S. 131) 2 St. — Durch das Tal des Schwarzenbachs führt eine Straße nach *Herrenvies* (8km; S. 131).

Die Landstraße von Raumünzach nach Schönmünzach bleibt am l. Ufer. Bei (2km von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (426m; Gasth. zur Waldeck, 23 Z., gelobt) das 320 000 Kubikmeter fassende Sammelbecken (447m) des Murgwerkes, mit 17m hohem Stauwehr. Kurz vor Schönmünzach über die württembergische Grenze.

4km *Schönmünzach* (457m; Gasth.: Post, 80 Z. zu 8-15, F. 4, M. 8-15, P. 30-45 *M.*, gut; Waldhorn, 80 B. von 8 *M* an; Ochsen, 20 Z. von 6 *M* an, F. 4, M. 10-12, P. von 30 *M* an, Steinbock, beide am l. Ufer der Schönmünzach; Schiff, bei der Schönmünzachbrücke, 15 Z., einfach), eine beliebte Sommerfrische. Die *Schönmünzach* fällt hier von rechts in die Murg. Viele angenehme Waldwege. — Nach der Hornisgrinde s. S. 137.

3 Min. oberhalb des Gasth. z. Schiff führt r. ein Fahrweg und nach 7 Min. ein von diesem r. abzweigender Promenadenweg durch Tannenhochwald in 40 Min. zur *Wirtsch. am Schloß* (Stelle der ehem. Burg Rauenfels); kurz vorher ein Durchblick nach Schönmünzach; weiter oberhalb am Walde freie Aussicht nach Huzenbach und Schwarzenberg. 1 St. südwestl. der *Huzenbacher See* (747m). — 1½ St. westl. von Schönmünzach (blaue WM. der *Schurmsee* (787m; 1,3 ha groß). Von da nach *Hundsbach* (S. 131) 1½ St.

2km jenseit Schönmünzach durchbricht die Murg eine Felswand. Der wilde Charakter des Tals hört auf. Der Granit geht in Gneis über. L. auf der Höhe das Dorf *Schwarzenberg* (525m; Gasth. Ochs). Die Häuser von *Huzenbach* (Gasth.: Bär; Krone, 6 Z. zu 4-5, F. 3, M. 8-10, P. 14-20 *M*) begleiten die Straße fast 2km lang. Dann wieder auf das r. Murgufer. Nochmals 2km weiter *Schönegründ* (484m; Gasth. Hirsch), mit großem Sägewerk.

Von *Schönegründ* nach *Enzklösterle*, 17km, Landstraße, das stets durch Wald, über (5km) *Besenfeld* (793m; Gasth. z. Lamm; Höhenweg II, s. S. 202), an der Wasserscheide zwischen Murg und Nagold, (8km) *Urnagold*, mit der Nagoldquelle (811m), nun abwärts an dem künstlichen *Poppelsee* (757m) vorbei über (12km) *Poppeltal* und (18km) *Gompelscheuer* (673m; Gasth. z. Lamm), bei der Enzquelle, nach (17km) *Enzklösterle* (589m; Gasth. z. Waldhorn), einer kleinen Sommerfrische, langhingezogen im Entzthal. Weiter nach Wildbad s. S. 114; nach Altensteig s. S. 117.

Im Murgtal, 2km von Schönegründ, das kleine Dorf *Röt* (490m; Gasth. Sonne, 6 Z. zu 4-7, F. 3½, M. 5-9, P. 28-35 *M.*, einfach), am l. Flußufer. Noch 3km weiter liegt *Klosterreichenbach* (520m; Gasth.: Sonne-Post, 25 Z. von 5 *M* an, gut; Lamm; Ochsen; Adler),

Dorf mit einer 1082 gestifteten ehem. Benediktinerabtei; die Kirche, eine flachgedeckte romanische Basilika mit Vorhalle, 1895 hergestellt.

Von Klosterreichenbach Nebenbahn, z. T. mit Zahradbetrieb, im Murgtal aufwärts bis (3km) **Baiersbronn**, Station für den l. etwas oberhalb an der alten Straße gelegenen Ort (584m; Gasth.: Bahnhofhotel, 16 Z. zu 6-8, F. 5, M. 10-15, P. 30-35 *M*; Kurhaus Schönblick, 36 Z. zu 6-9, F. 5-6, M. 12-14, P. 33-36 *M*; Ochs, 14 Z. zu 3-6, F. 3-4, M. 8-14, P. 26-35 *M*; Hirsch; Krone); 1 St. nördl., am l. Murgufer, der *Rinkenkopf* (756m), mit dem neuen König-Wilhelm-Turm und weiter Aussicht. Nun im Tale des *Forbachs* aufwärts an dem Eisenwerk (6km) *Friedrichstal* und dem schon zu Freudenstadt gehörenden Weiler *Christophstal* vorbei nach (9km) *Freudenstadt* (Stadtbahnhof) und (12km) Hauptbahnhof, s. S. 160.

Die Murgtalstraße von Klosterreichenbach zum Ruhstein (18km) überschreitet 2km oberhalb von Klosterreichenbach die Murg, auf deren linkem Ufer sie bleibt. Jenseit der Mündung des Forbachs vereinigt sich mit ihr die Straße von Baiersbronn (1km), nachdem sie die Nebenbahn, den Forbach und die Murg überschritten hat. R. der Rinkenkopf (s. oben). Etwa 7km von Reichenbach geht in dem langgestreckten Ort *Mitteltal* (566m; Gasth.: Tannenburg, 35 Z. zu 8-10, M. 12, P. von 30 *M* an, gut; Lamm) ein Fahrweg l. ab durch das *Ellbachtal* nach dem Roßbühl (1 $\frac{1}{2}$ St., beim Zollstock in die S. 140 beschriebene Straße mündend). Im Murgtal, in welches vom Kniebis mehrere Bäche stürzen, $\frac{1}{2}$ St. weiter aufwärts das *Wts. zum Schwan*, dann das Dörfchen *Tannenfels*, gegenüber im Walde einige Trümmer der Burg dieses Namens. Als bald beginnen die Häuser von *Obertal* (591m; Gasth.: Gold. Adler, 35 Z.; Sonne), wo l. ein Fahrweg in das Tal der *Rechten Murg* entweder l. über *Bühlbachsau* (604m) oder r. über *Bühlbach* (615m; Wts.) durch schönen Wald bergan zum Roßbühl abzweigt (1 $\frac{1}{2}$ St., S. 142).

Die Murgtalstraße steigt, zuletzt in großen Windungen, in weiteren 2 St. zu ihrem höchsten Punkt am *Ruhstein*, s. S. 132.

Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde. Zwei Fahrwege laufen an der Schönmünzach aufwärts: am l. Ufer die „badische Straße“, am r. Ufer die „würtembergische Straße“, die jenseit der Brücke beim Gasthaus zum Schiff (S. 136) abgeht. Wir folgen der letzteren und erreichen in 1 St. *Zwickgabel* (542m; Gasth.). Hier über die Schönmünzach und geradeaus dem *Langenbach* entgegen, der in jene mündet, stets durch Wald. $\frac{1}{2}$ St. *Vorderlangenbach*. $\frac{3}{4}$ St. *Hinterlangenbach* (666m), mit dem kleinen altbekanntesten Gasthaus zum Auerhahn (Forsthaus).

Der Fahrweg wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Wegweiser zum Wildsee (1 $\frac{1}{4}$ St., S. 132) und nach Allerheiligen (4 St., S. 139). Der Fahrweg steigt stärker, erreicht 1 St. vom Auerhahn am *Seibelseckle* (S. 132) die badische Grenze und senkt sich dann nach der Straße Baiersbronn-Ruhstein-Ottenhöfen, die er bei dem Kurhaus Wolfsbrunnen erreicht ($\frac{3}{4}$ St., S. 138).

Vom Eckle auf die Hornisgrinde kann man entweder, vom Fahrweg r. abbiegend, beim *Mummelsee* (S. 132) vorüber hinansteigen

(1 St.; Höhenweg I, S. 200) oder den Blockhäusern gegenüber nordwestl. den direkten Fußweg wählen ($\frac{3}{4}$ St. bis zum Turm). *Hornisgrinde* s. S. 132.

28. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen.

Von Achern nach *Ottenhöfen* 11km, Eisenbahn in 40 Min. — Von *Ottenhöfen* nach dem *Ruhstein* 11,5km, Landstraße. — Von *Ottenhöfen* zu Fuß nach *Allerheiligen* $1\frac{3}{4}$ - $2\frac{1}{4}$ St.; von *Allerheiligen* nach *Oppenau* $2\frac{1}{2}$ St., nach *Rippoldsau* 5 St.

Achern s. S. 77. — Die Eisenbahn führt im Kappeler Tal aufwärts, einem von der *Acher* durchströmten Wiesental (links auf der Höhe des Brigittenschloß, S. 77). — 3km *Oberachern*. — 7km (r.) *Kappelrodeck* (219m; Gasth.: Ochse; Bahnhofhotel), wo ein guter Rotwein wächst; südl. über dem Dorf das im xi. Jahrh. erwähnte, 1880 im Renaissancestil angebaute *Schloß Rodeck* (292m), Eigentum des Hrn. Dr. Schliephacke, mit Anlagen und schöner Rundschau (Führung durch den Gärtner).

Von *Kappelrodeck* nach *Allerheiligen* ($\frac{4}{2}$ St.) führt ein anfangs stark ansteigender Weg unter Schloß Rodeck vorbei, durch den Kiefernwald, mit Blicken einerseits in das *Acher-Tal*, andererseits über das *Rhein-Tal* mit Straßburg und den Vogesen; nach $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St. erreicht man den *Käferwaldkopf* (465m), und nach nochmals $\frac{1}{2}$ St. die Felsmassen des *Bürstensteins* (535m; Aussicht), in weiteren 2 St. den (bei Lautenbach beginnenden) *Allerheiligensteig*; dann immer auf dem Bergsattel entlang über den *Sohlberg* (S. 139) nach *Allerheiligen*.

11km *Ottenhöfen* (309m; Gasth.: Wage; 20 Z. von 4, F. von 4, M. von 10, P. von 25 *M* an, gut; Linde, 38 B.; Pflug, Engel), Endstation der Eisenbahn, in schöner Lage, zu längerem Aufenthalt geeignet. Beim Gasth. z. Wagen teilt sich die Straße: l. nach *Seebach-Ruhstein*, r. nach *Allerheiligen*.

Die Straße von *Ottenhöfen* nach dem *Ruhstein* (*Baiersbronn*) führt weiter im Tale der *Acher* aufwärts, überschreitet diese bei *Hagenbruck* (Gasth.: Kreuz; Stern), unterhalb des *Bosensteins* (407m), und bleibt dann am l. Ufer. Bei den Häusern von *Vorderseebach* (390m; Gasth. z. Hirschen) geht l. ein Fahrweg durch das waldige *Grimmerswalder Tal* nach *Breitenbrunn* ab ($1\frac{1}{2}$ St., S. 131; nach 8 Min. bei der Straßenbiegung r. der *Elsaweg* über den Hofelsen zum *Mummelsee*, s. S. 132, $2\frac{1}{2}$ St.). Weiter das Gasth. z. Adler in *Hinterseebach*, von wo ein steiler Pfad über den Scherzenfelsen und die *Bosensteinereck* (an der *Ruhsteinstraße*, S. 133) nach *Allerheiligen* führt ($2\frac{1}{4}$ St.). Bei *Achert*, 5km von *Ottenhöfen*, wendet sich die Straße l. (r. der steile alte Weg; $1\frac{1}{4}$ St. bis *Ruhstein*), überschreitet die *Acher* und erreicht 2km weiter das *Kurhaus Wolfsbrunn* (671m; Wegweiser zum *Mummelsee*, s. S. 132; 1 St.). Dann in Windungen ansteigend, mit weiter Aussicht, noch 4,5km bis *Ruhstein* (S. 132).

ber nord-
Hornie-

nach
n.

- Von
abitten zu
1/2 St.

ler Tal
links auf
- 7km
ein guter
wähnte,
Eigen-
undsicht

ührt ein
urch den
is über
erreicht
emassen
nenbuch
entlang

von 4,
, End-
talt ge-
ebach-

Baiers-
hreit
Boen-
rn von
durch
1/2 St.,
er den
Gasth.
er den
ße, S.
Otten-
St. bis
Kur-
132:
noch

Die Straße von Ottenhöfen nach Allerheiligen ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) steigt südl. das *Unterswassertal* hinan. Beim ($\frac{3}{4}$ St.) *Gasthof z. Erbprinz* scheidet sich die in großen Bogen links das Tal umziehende Straße von dem alten r. steil ansteigenden Fahrweg, den sie auf der Sattelhöhe „Bei St. Ursula“ (698m; 50 Min.; S. 133) wieder aufnimmt. Von der neuen Straße hat man schöne Rückblicke; 20 Min. vom Erbprinz Wegweiser „über Blöchereck zum Edelfrauengrab“. Vom Sattel senkt sich die Straße (ein näherer Treppenweg r. bergab) in Windungen nach ($\frac{1}{4}$ St.) Allerheiligen.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck ($2\frac{3}{4}$ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich rechts dem Fuß- und oben links dem Fahrweg folgen, wech letzterer erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der Fahrstraße nach Allerheiligen abzweigt; nach 10 Min. den mittleren Weg geradeaus und dann in dem hübschen *Gottschlätgal* zum (25 Min.) *Gasth. zum Edelfrauengrab* (einfach). Weiter am Bach aufwärts in 5 Min. zum *Edelfrauengrab*, einer kleinen Felsgrötte, an die sich eine Sage knüpft. Besonders schön ist der weitere Aufstieg an den über Porphyrfelsen stürzenden kleinen Wasserfällen entlang, zuletzt r. quer über das Tal hinan zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Blöchereck* (600m). Geradeaus, nach $\frac{1}{4}$ St. l. und gleich darauf r., 3 Min. weiter über die Fahrstraße, auf dieser nach 9 Min. r., nach nochmals 50 Min. jenseit des St. Ursula-Sattels (s. oben) im Zickzack hinab in $\frac{1}{4}$ St. nach Allerheiligen. — Wer von Seebach (S. 138) kommt, kann schon 10 Min. vor Ottenhöfen, in *Hagenbruck* (S. 138), zwischen den Gasthäusern Kreuz und Sonne nach dem Edelfrauengrab l. abbiegen.

Das Waldtal von **Allerheiligen* (620m), mit dem altbekanntem *Gasth. von Mittenmaier* (60 Z. von 5 *M.* an, F. 2, A. 15 *M.*) und maulerischer Kirchenruine, gehört zu den besuchtesten Punkten im Schwarzwald. Die Gebäude der 1196 gegründeten, 1803 aufgehobenen Prämonstratenserabtei sind abgetragen worden. Die Kirche, ein götischer Hallenbau mit polygonen Nebenchören an der Ostseite der Kreuzarme, und viereckigem Turm über der Vierung, wurde wenige Wochen, nachdem der letzte Mönch abgezogen war, durch Blitz zerstört.

Unterhalb Allerheiligen stürzt der *Gründenbach* durch einen zickzackartigen Felsriß in zahlreichen, zusammen 83m hohen Fällen, **Büttensteiner Fälle* oder *Büttenschröffen* genannt, in das Tal hinab. Der Anblick ist am schönsten, wenn man von unten kommt. Zur Besichtigung wähle man daher den breiten Weg, der dem neuen Logierhaus gegenüber r. von der Scheune nach den besonders bei Abendbeleuchtung lohnenden Aussichtspunkten „Luisenruhe, Engelskanzel, Teufelsstein“ führt und durch Wald in $\frac{1}{2}$ St. die Oppenauer Landstraße am Fuße der Fälle erreicht (507m), denen man dann auf gutem Fußweg und über Brücken entgegen steigt: bis zum *Gasth. zurück* $\frac{1}{2}$ Stunde.

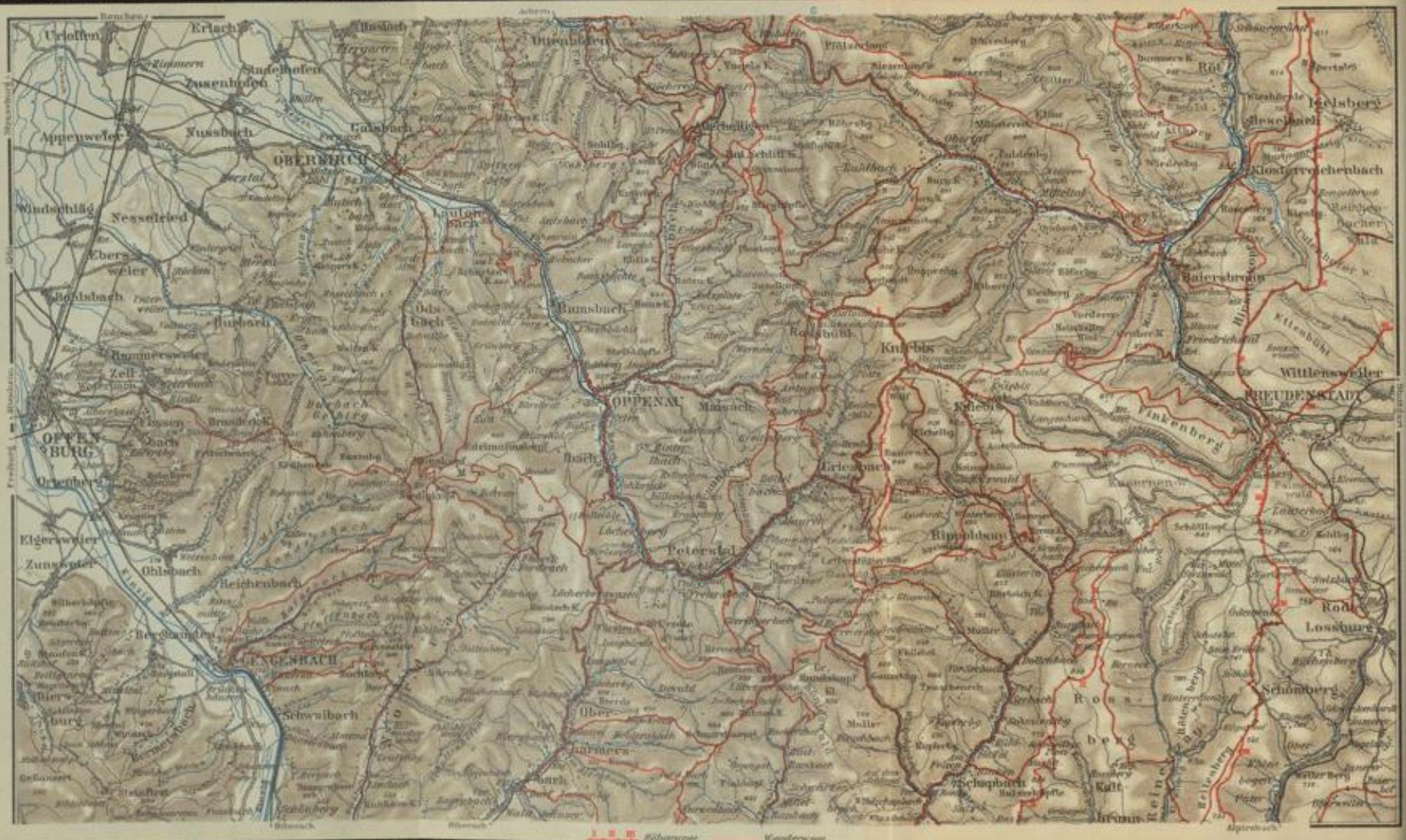
Gleich jenseit des oben erwähnten (12 Min.) Aussichtspunktes *Luisenruhe* zeigen Wegweiser über den aussichtreichen *Sohlberg* (780m, s. S. 138) nach *Oberkirch* (3 St., S. 141), sowie über den *Braunberg* (655m) nach *Sulzbach* ($2\frac{1}{2}$ St.; S. 141).

Auf den *Roten Schlifffkopf* (1054m; $1\frac{1}{4}$ St., Höhenwegzugang) zeigt zwei Min. oberhalb der Kirchenruine am l. Ufer bei der steinernen Brücke

ein Wegweiser r., bequemer schattiger Anstieg in Windungen. Auf dem höchsten Punkt ein Gedächtnismal für die im Weltkrieg gefallenen württembergischen Schneeschuhläufer. — Unweit davon läuft an der badisch-württembergischen Grenze hin der Höhenweg I (S. 200) vorüber, auf dem man nördl. in 1 St. zum *Ruhstein* (S. 132), südl., bei der (12 Min.) Schutzhütte am *Steinmäuerte* (1003m) vorbei, in $1\frac{3}{4}$ St. zur *Schwabenschanze* und dem *Zufuchtkurhaus* (s. unten) gelangt. — Der beim Steinmäuerte südöstl. steil bergab, nach $\frac{1}{4}$ St. an der *Murgquelle* (877m) vorbeiführende Weg mündet nach abermals $\frac{1}{2}$ St. auf die Straße Buhlbach (S. 137) - Kniebis, auf der man r., die Windungen durch Fußpfade abschneidend, in $\frac{1}{2}$ St. ebenfalls die Schwabenschanze und das Zufuchtkurhaus erreicht, s. unten.

Von Allerheiligen nach Oppenau, 11km, Landstraße, welche zwei Min. oberhalb der Ruine von der Ottenhöfer Straße r. abzweigend über den Bach führt, sich in vielen Windungen (3km) zum untern Ende der Fälle senkt und den Bach überschreitet. Fußgänger benutzen den Treppensteig an den Büttensteiner Fällen hinab (S. 139; $\frac{1}{2}$ St.), der beim neuen Logierhaus beginnt und am unteren Ende der Fälle, 10 Min. oberhalb des *Gasth. z. Wasserfall* (18 Z.) auf die Straße mündet. Diese folgt weiterhin dem r. Ufer des *Lierbachs*, wie der Gründenbach von hier ab heißt, am Abhang hin. Kurz vor Oppenau, 20 Min. jenseit des Gasthauses zur Taube (S. 141), zweigen links die Kniebisstraße und der Fahrweg nach Antogast (1 St., S. 142) ab. — *Oppenau* s. S. 141.

Von Allerheiligen über den Kniebis nach Rippoldsau (5 St.): unterhalb des neuen Logierhauses l. Wegweiser „zur Zufucht“; nach 6 Min. über die Oppenauer Straße (s. oben) und wenig höher über einen breiten Holzweg. Nach $\frac{1}{4}$ St. erreicht man, in Windungen durch Tannenwald bergan, einen zweiten Holzweg (733m), der am Abhang des Schliffkopfs (S. 139) in $\frac{1}{4}$ St. zur *Friedrichsbrücke* (770m), über dem Hirschbach, dann am *Schur- oder Schauerkopf* (976m) hinführt und nach $\frac{3}{4}$ St. in einen Fußweg ausläuft. Mehrfach Wegweiser. Weiterhin auf der badisch-württembergischen Grenze und dem vom Schliffkopf kommenden Höhenweg I (s. oben und S. 200) zu ($2\frac{1}{4}$ St. von Allerheiligen) der 1796 angelegten *Röschen- oder Schwabenschanze* (963m), dem höchsten Punkt des *Roßbühls* (S. 142). 6 Min. von da das als Sommerfrische beliebte Gasthaus *Kurhaus Zufucht* (957m; 50 B.), an der Straße Oppenau-Kniebis-Freudenstadt. Auf dieser über die sumpfige Höhe hin, bei der *Zollstockhütte* (939m; r. Fahrweg nach Mitteltal s. S. 137) vorbei in 40 Min. zum *Gasth. z. Alexanderschanze* (S. 143; Höhenweg I am Waldesrand hin, bei Nässe nicht zu empfehlen), wo die Oppenauer Straße in die Griesbach-Freudenstädter Straße einmündet. Von da nach *Rippoldsau* s. S. 143.



29. Von Appenweier nach Oppenau und den Renchtalbädern.

Von Appenweier nach *Oppenau*, 18km, Eisenbahn in 40 Min. (die Fortsetzung bis Griesbach ist geplant und befindet sich bis Löcherberg im Bau). — Von Oppenau Landstraße über *Peterstal* nach *Griesbach* 12km, im Sommer Kraftomnibus 2-3 mal täglich in 50 Min. (Hotelwagen der Renchtalbäder nur auf Bestellung); von Griesbach über den Kniebis nach *Freudenstadt*, 21km.

Appenweier s. S. 77. — Die Bahn führt dem Renchtal zu. 4km *Zusenhofen* (164m).

9km (1.) *Oberkirch* (191m; Gasth.: Schwarzer Adler, 26 Z., gelobt, Linde, 7 B., beide mit Garten; Ochse, 10 B.; Goldener Adler, 10 B.), Amtsstadt von 4240 Einw., in fruchtbarster Lage am Abhang des Gebirges, am eigentlichen Eingang in das Renchtal.

20 Min. jenseit der Rench (von der Bahn r. sichtbar) auf einem Bergkegel die Ruinen der 1689 zerstörten Burg *Fürsteneck* (278m). Ebenfalls am l. Ufer der Rench, talaufwärts von Oberkirch, führt ein Fahrweg nach *Ödsbach* (240m; von da bis zu dem S. 145 gen. Moosturm etwa 3 St.). — $\frac{3}{4}$ St. nordöstl. von Oberkirch die Ruine *Schauenburg* (377m), $\frac{1}{4}$ St. östlich das v. Habersche Gut *Höllhof*, beide mit schöner Aussicht. — Über den Schilberg nach Allerheiligen s. S. 139. — Nördl. von Oberkirch die Dörfer (20 Min.) *Gaisbach* (211m; Gasth. Lamm) und (1 St.) *Ringelbach* (228m; Gasth. Salm), durch Wein berühmt.

12km (1.) *Lautenbach* (215m; Gasth.: Schwan, gut; Stern, 30 Z. zu 5-8, F. 4, M. 12-18, P. 30-35 *M.*; Kreuz), in hübscher Umgebung. Die spätgotische Kirche, von 1471-88, mit 1898 angebautem Turm, enthält einen hübschen Lettner, alte Glasgemälde u. a. — Von Lautenbach über *Ödsbach* (s. oben) zum Moosturm (S. 145) $3\frac{1}{2}$ -4 St. Zum *Schärtenkopf* (602m) $1\frac{3}{4}$ St.; hinab nach Hubacker $\frac{3}{4}$ Stunde.

14km *Hubacker* (227m; gutes Gasth.), Station für das kleine Bad *Sulzbach* (318m), 2km nordöstl., mit kochsalzhaltiger, 21° C warmer Quelle (Gasth. u. Kuranstalt, 85 Z.). Der Fahrweg führt weiter, in zwei Armen den *Kutschenkopf* (767m) und den *Eselkopf* (802m) westl. und östl. umziehend, nach Allerheiligen (S. 139; etwa 8km). Fußgänger wählen den östlichen Wegearm über *Braunberg* (S. 139), $2\frac{1}{2}$ St.

18km *Oppenau*. — GASTHÖFE: Peters Hot. Post, 30 Z. zu 7-8, F. 5, M. 12-20, P. 30-35 *M.*, mit Garten; Gold. Adler, zugleich Posthalterei, 24 Z., recht gut; *Fortuna*, am Bahnhof, 8 B. — $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Oppenau am Wege nach Allerheiligen (S. 140) das Gasth. zur Taube, mit Mineralbad, 24 Z. — KRAFTOMNIBUS nach Griesbach s. oben.

Oppenau (268m), betriebsames Städtchen von 2140 Einwohnern, eignet sich zu längerem Aufenthalt. Ein schon vom Bahnhof nördl. sichtbarer Aussichtstempel (370m), welchen man an der Nordseite der Kirche in 20-25 Min. erreicht, gewährt einen hübschen Überblick.

Von Oppenau südwestl. nach dem *Moosturm* (S. 145) etwa $2\frac{1}{4}$ St.: 10 Min. auf der Landstraße talabwärts, dann l. über die Rench und die Eisenbahn nach *Steinbach* und weiter bergan über Börskrit und Kutt s. S. 146.

Gleich beim Bahnhof von Oppenau teilt sich die Landstraße:

r. (südl.) die Renchtalstraße, s. unten; l. (östl.) die Roßbühl- (alte Kniebis-) Straße, die das Städtchen durchzieht. Einige Min. vom Ausgang des letzteren zweigt von der nach ⁴Allerheiligen führenden Straße (S. 140) rechts, bei der Kranzbrauerei den Lierbach überschreitend, die Straße über *Maisach* (350m) nach dem Stahlbade *Antogast* ab (482m; im Besitz der Mannheimer Krankenkasse), 6,5 km von Oppenau, im xvi. Jahrh. *St. Arbogast* genannt, reizend im *Maisachtal* gelegen; Fußweg nach Griesbach (S. 143) 1 $\frac{1}{4}$ St.

Der von der Antogaster Straße jenseit Oppenau l. abzweigende Straßearm steigt langsam bergan (nach $\frac{3}{4}$ St. l. Fußweg, der nach $\frac{1}{2}$ St. die Straße wieder trifft), zuletzt durch schönen Wald (wieder nach $\frac{1}{2}$ St. l. Fußweg), zur Höhe des **Roßbühl**, des höchsten Punktes des Kniebis (S. 143). Auf der Höhe l. die *Schwabenschanze* (963m). In großem Bogen erreicht die Straße bei der (r.) *Schwedenschanze* vorüber das *Kurhaus Zuflucht*, s. S. 140.

Die dem Renchtal aufwärts folgende Landstraße (Eisenbahn im Bau, vgl. S. 141) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südlich den Bädern Peterstal und Griesbach zu. 2 km *Ibach* (295m). — 3 km weiter *Löcherberg* (334m; Gasth. Pflug).

Bei der zweiten Brücke in Ibach r. Fußweg nach Fabrik Nordrach (s. unten), 2 $\frac{1}{4}$ St.

Beim Gasthaus z. Pflug in Löcherberg führt ein sanft ansteigender Fahrweg mit schönen Ansichten durch ein üppiges Tal über den *Löcherbergwasen* (656m) nach (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Oberharmersbach* (S. 146). — Etwas weiter ist der $\frac{3}{4}$ St. von Löcherberg von dem eben genannten r. abzweigende Fahrweg über Nordrach nach Zell, der sich nach 20-25 Min. in zwei Arme teilt, die sich nach abermals 20-25 Min. bei der nach einer ehem. Glashütte benannten Häusergruppe *Fabrik Nordrach* oder *Nordrach-Kolonie* (432m; jetzt Heilanstalt f. Lungenkranke) wieder vereinigen. Schöner Nadelholzwald. — 6 km abwärts im Nordrachtal liegt der Hauptort *Nordrach* (Gasth. z. Linde, gut; Kurhaus Stube, für Leichtlungenkranke; israel. Lungenheilanstalt), von wo man nördlich den aussichtreichen *Hochkopf* (615m) besteigen und westlich nach Gengenbach (S. 145) weiter wandern kann. Der Fahrweg führt im Nordrachtal weiter abwärts nach Zell (S. 146; 6 km; Kraftomnibus 3 mal tägl. über Zell nach Biberach, $\frac{3}{4}$ St.).

Im Renchtal folgt, $\frac{3}{4}$ St. von Löcherberg, das Bad *Freiersbach* (375m; Erholungshaus des Badischen Lehrervereins), in hübschem Wiesental zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. — Weiter auf der Straße in $\frac{1}{4}$ St. oder auf Promenadenwegen nach

8 km (von Oppenau) **Peterstal**. — **GASTHÖFE**: Schlüsselbad, 90 Z.; Hirsch, 30 B.; Bär, 60 Z. zu 10-15, F. 5, M. 15-18, P. 35-40 *M.*, gelobt. — *Kuranstalt Marienbad (nur im Sommer), am obern Ende des Orts, gut eingerichtet, 100 B.; Badischer Hof, 50 B.; Schwänen, 12 B. — Zahlreiche Mietwohnungen.

Peterstal (393m), schon im xvi. Jahrh. erwähnt, ist das größte der Renchtalbäder, mit vier kohlenäurehaltigen Stahlquellen. Etwa 2500 Kurgäste jährlich. Geschützte Lage, hübsche Anlagen.

Vom Gasth. z. Bären südöstl. im Freierstal aufwärts über das ($\frac{1}{4}$ St.) Dorf *Hinter-Freibach* erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St. den Sattel *Freiersberg* (750m; 1. Höhenweg zum Glaswaldsee-Blick, S. 158, $\frac{3}{4}$ St.), östlich vom *Großen Hundskopf* (950m), und wandert dann im Tal des unweit entspringenden *Wildschapbaches* abwärts in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Schappach* (S. 157). — Wendet man sich jenseit *Hinter-Freibach* r. in dem südl. Seitental aufwärts, so erreicht man (nach $\frac{1}{4}$ St. auf das l. Ufer des Baches) in $1\frac{1}{2}$ St. den Sattel *Littweiger Höhe* (843m; Höhenweg s. unten) westl. vom Großen Hundskopf und weiter im *Rankachtal* abwärts, beim *Whs. z. Bären* vorüber, in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St. *Oberwolfach* (S. 157); von da bis zum Bahnhof *Wolfach* noch $\frac{3}{4}$ -1 St.

Von *Peterstal* nach *Antogast* (S. 142) Fußweg in 2 St.: nach $\frac{1}{2}$ St. in der an der Straße nach *Griesbach* gelegenen Häusergruppe *Döttelbach* (454m) l. unter dem überbauten *Torweg* (Wegw.) hinan.

Das *Renchtal* wendet sich nach NO. Nach $\frac{3}{4}$ St. erreicht man

4 km (von *Peterstal*) *Griesbach* (508m; Gasth.: **Kurhaus*, 200 B., *Badhotel*, 80 B., beide im gleichen Besitz, Z. 5-20 *M*., *Kursteuer* 7 *M* wöch.; *Linde*, 10 Z.), wegen seiner kohlen- und radiumhaltigen Stahlquellen schon im xvi. Jahrhundert gepriesen, mit *Fichtennadel*-, *Moor*- u. a. *Bädern*, jährlich von etwa 2500 *Kurgästen* besucht. Anlagen umgeben das *Bad*. Vom *Habererturm* (726m; $\frac{3}{4}$ St. nördl.) Aussicht.

Fußweg nach *Rippoldsau* (S. 158), $2\frac{1}{4}$ St.: man verläßt die *Kniebisstraße* 20 Min. vom *Kurhaus* bei einer scharfen Kehre; geradeaus bergan, bei einem Wasserfall vorbei, zuletzt bei der *Sophienruhe* vorüber zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe* (914m), dann allmählich bergab, zuletzt auf der Straße nach *Rippoldsau*. — Der Höhenweg I (S. 200) führt von der *Holzwälder Höhe* südl. über die *Letztstädter Höhe* (S. 158), den *Freiersberg* (750m), die *Littweiger Höhe* (s. oben), den *Kreuzsattel* (787m), *Hirwasen* (735m), *Ebenacker* (620m), *Kreuzbühl* (683m), von wo man den *Hohenlochen* (689m; 10 Min. südl.) besucht, in $7\frac{1}{4}$ St. nach *Hausach* (S. 146).

Die Straße steigt durch *Tannenwald* weiter in Windungen bergan zum *Kniebis*, einer kahlen, mit Sümpfen bedeckten Hochebene, seit alters ein Bollwerk gegen feindliche Einfälle. Gleich jenseit der württembergischen Grenze erreicht man das ($1\frac{1}{2}$ St.) *Gasth. z. Alexanderschanze* (966m; 28 Z. zu 5-8, F. $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, M. 10-15, P. 30-35 *M*.), wo die vom *Roßbühl* (S. 142) kommende Straße einmündet. An dieser liegt, 2km östl., das gute, auch im Winter besuchte *Gasth. z. Lamm* (932m; 60 Z. zu 8-10, F. 6, M. 14, A. 12, P. 40 *M*.), *Wege-scheide* für die Straßen nach *Rippoldsau* und nach *Freudenstadt*: r. nach *Rippoldsau* ($1\frac{1}{2}$ St.; S. 158) über das badische Dorf *Kniebis* (1km), mit einem *Blindenerholungsheim* (im Winter auch *Gasth.*, 16 Z.); jenseit des Dorfs l. ein kürzender Fußweg. Die Straße führt an der Ostseite der *Holzwälder Höhe* (s. oben) in Windungen abwärts nach *Holzwald* (S. 158).

Fußgänger nach *Rippoldsau* folgen vom *Gasth. zur Alexanderschanze* zunächst 10 Min. der Straße nach *Griesbach*, dann dem l. abzweigenden *Waldwege* (Höhenweg I s. S. 200) in 1 St. zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe*, s. oben.

Die Straße vom *Gasthaus z. Lamm* nach *Freudenstadt*, 11km, führt geradeaus über das württembergische Dorf *Kniebis* (875m; *Gasth. z. Ochsen*, einfach), dann am l. Ufer des unweit entspringen-

den *Forbachs* abwärts, zuletzt über diesen und wieder bergan zum südl. Eingang der Stadt (S. 160). — Fußgänger wählen den „Teuchelweg“, zu dem 1 km östl. vom Gasth. z. Lamm, bei dem ersten Hause des Dorfes Kniebis r. ein Wegweiser zeigt (etwa $2\frac{3}{4}$ St.). Der breite Waldweg („Salzleckerweg“) führt zunächst $\frac{3}{4}$ St. fast eben zur *Schwarzstichhütte* (870 m). Hier l. auf dem Fußweg ziemlich steil hinab in 7 Min. zum *Werabrunnen* (800 m), wo der eigentliche „Teuchelweg“ beginnt. Auf diesem stets durch prächtigen Hochwald wieder fast eben weiter bei der *Weimerhütte*, dem *Löwenbrunnen* und der Schutzhütte *Schöneck* vorbei in 2 St. zum Kurhaus Waldeck am Südeingang von Freudenstadt (S. 160).

